Nr. 383. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 17. August 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die internationalen Gewerkschaftskongresse in Zürich.

Der internationale Arbeiterkongreß in Zürich ist geschlossen, die Phrasendrescherei hat ein Ende, und zweifellos wird der Kongreß mit seinen langathmigen Resolutionen wirkungslos vorübergehen. Anders verhält es sich mit den internationalen Gewerkschaftskongressen. Es ist von ihnen wenig oder nichts bekannt geworden, und trotzdem dürften ihre Berathungen bleibenden Werth haben. In allen diesen Kongressen war man sich darüber einig, daß man in erster Linie die Schaffung internationaler Arbeitersekretariate erstreben müsse und es vielleicht das Beste wäre, diese in der Schweiz zu errichten. So haben denn auch die Schuhmacher, Metallarbeiter u. s. w. ihr internationales Arbeitersekretariat in der Schweiz zu schaffen beschlossen. Von anderen Ländern kamen nur noch Engand und Deutschland in Betracht; und beide Länder sind ja auch nicht leer ausgegangen; die Holzarbeiter sollen in Stuttgart ihren Zentralpunkt erhalten; die Textilarbeiter in einer Stadt Englands. Die Stimmung, die auf diesen Kongressen herrschte, war ziemlich gedrückt, überall wurde geklagt, daß die Gewerkschaftsbewegung im Niedergang begriffen und vor allen Dingen von einem Solidaritätsgefühl der Arbeiter der verschiedenen Länder wenig vorhanden sei. Um dieses zu stärken, kam man auf die nicht schlechte Idee, die Unterstützung reisender Mitglieder zu einer internationalen zu gestalten. Sie soll nach Kilometern erfolgen, und das Markensystem hielt man für das geeignetste Mittel, um eine Organisation in dieses Unterstützungswesen zu bringen. Jedes andere Land ertheilt Koupons von anderer Farbe, so daß daraus das internationale Arbeitersekretariat erfahren kann, wie viel organisirte, d. h. sozialdemokratische schweizerische Schuhmacher in Deutschland 2c. arbeiten. Alle drei Jahre sollen dann wieder, vielleicht in Verbindung mit dem internationalen Sozialistenkongresse, besondere Gewerkschaftskongresse abgehalten werden; auch die Schaffung eines gemeinsamen gewerkschaftlichen Blattes (in deutscher, französischer, englischer Sprache) wurde in Vorschlag gebracht. Die Aufgabe dieser internationalen Gewerkschaftssekretariate wird eine sehr vielseitige sein; sie sollen sich sehr viel mit Statistiken beschäftigen, eine internationale Streikkasse schaffen, bestimmte Grundsätze bezüglich der Streikunterstützung aufstellen, das Lehrlingswesen eingehend studiren, die Frage prüfen, wie und auf welche Art am besten die Stückarbeit abzuschaffen sei. Namentlich die Engländer und die Deutschen sollen sich sehr stark für die Schaffung dieser internationalen Arbeitersekretariate ins Zeug gelegt haben, und richtig geleitet können diese die gewerkschaftliche Bewegung vollständig beherrschen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. August. Dem Kaiser wurde gelegentlich der Besichtigung der Arbeiten am Nord-Ostsee-Kanal die bestimmte Zusicherung gegeben, daß der Kanal im Jahre 1895 dem Verkehre überwiesen werden würde. Ueber den günstigen Stand der Kanalarbeiten sprach der Kaiser wiederholt seine Befriedigung aus.

Wie einem hiesigen Blatte aus Petersburg telegraphirt wird, soll dieser Tage ein offizieller Bericht über den Gang der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen veröffentlicht werden. Die Mehrzahl der russischen Blätter giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Verhandlungen zu einem für beide Länder günstigen Resultate führen und den Zollkrieg baldigst beenden werden.

Mit Bezug auf die Meldung des „Stuttgarter Tagebl.“, daß Mitte September eine zweite allgemeine Finanzministerkonferenz stattfinden werde, nimmt die „Voss. Ztg.“ an, daß es sich hier um eine Verwechselung handeln müsse, und daß die Nachricht sich lediglich auf die Kommissionssitzungen beziehe, welche um diese Zeit stattfinden sollen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt die Blättermeldungen über die angeblichen Ergebnisse der Börsen-Enquete-Kommission. Der Bericht hierüber sei noch nicht einmal gänzlich vollendet.

Wegen der vielfachen Neubildungen aus Anlaß der Militärvorlage, sowie der sich daraus ergebenden umfangreichen Personalveränderungen im Heere liegt es in der Absicht, im Monat Oktober einen Neudruck der Rang- und Quartierliste herauszugeben, die außer den aktiven Offizieren nur noch die Anciennetätsliste der Generalität und der Stabsoffiziere enthalten soll.

Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht von der ehelichen Verbindung des Prinzen Alexander von Preußen mit einer Dame aus München entbehrt, so schreibt die „Voss. Ztg.“ wie man sich schon nach Kenntniß der bestehenden Verhältnisse sagen mußte, jeder Begründung.

Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, am 27. August in Kissingen die Huldigung seiner Verehrer aus Frankfurt a. M. entgegen zu nehmen. In Frankfurt hat sich ein Ausschuß gebildet, der an diesem Tage eine Sonderfahrt nach Kissingen veranstaltet.

Aus Kiel wird dem „B. T.“ berichtet, daß der bei der Katastrophe auf dem Panzer „Baden“ schwer verletzte Matrose Müller gestorben ist. Zwei Verwundete vom „Baden“ sind so schwer an Blutvergiftung erkrankt, daß eine Rettung des Lebens ausgeschlossen erscheint.

Die Frist für Einlösung der österreichischen Vereinsthaler ist bis zum 1. April 1894 verlängert worden, bis dahin werden sie noch von allen öffentlichen Kassen angenommen.

— Se. Majestät der Kaiser fuhr gestern Abend mit Ihrer Majestät der Kaiserin, nach dem Paradediener, um 9 Uhr 15 Min. nach Potsdam. Heute früh begab sich Se. Majestät nach Perleberg zur Kavallerieübung. Se. Majestät trifft um 3 Uhr Nachmittags wieder in Spandau ein und begiebt sich von dort auf dem Dampfer „Alexandria“ nach Potsdam. — Ihre Majestät die Kaiserin kam heute früh nach Berlin und stattete hier Besuche ab.

— Die Tafel, welche Se. Majestät der Kaiser als oberster Kriegsherr seinen Generalen und den Stabsoffizieren des Gardekorps nach der Frühjahr- und Herbstparade zu geben pflegt, fand für die diesjährige Herbstparade gestern als am dieser statt. Die Tafel war für die Generalität, für die im Range von Brigade-Kommandeuren stehenden Offiziere, wie die Regiments-Kommandeure im Weißen Saale errichtet, für die Stabsoffiziere in der an den Weißen Saal anstoßenden neuen Schloßgallerie. Im Ganzen vereinigte der Mittagstisch Sr. Majestät des Kaisers 275 Gäste vom Major aller Waffengattungen an und von da an Generale jeden Ranges. Von Ministern waren zur Tafel befohlen die Staatsminister von Berlepsch und von Heyden, außer diesen der auf Urlaub in Berlin weilende diesseitige Gesandte in Mexika Dr. von Winkler und der gleichfalls in Berlin auf Urlaub befindliche Gesandte von Bülow. Se. Majestät der Kaiser führte unter Vortritt des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen zu Eulenburg Ihre Majestät die Kaiserin zur Tafel; es folgten Ihre königliche Hoheit Prinzessin Friedrich Leopold und Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold und Ihre Hoheit die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit Prinz Max von Baden und Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Hohenzollern. Im Zuge der Fürstlichkeiten gingen noch Se. Hoheit Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Se. Durchl. Prinz Karl von Hohenzollern. Dem Kaiserpaare gegenüber saß General von Winterfeldt, zu dessen Rechten der Reichskanzler Graf von Caprivi, zur Linken Generaloberst von Pape. Ihre Majestät die Kaiserin trug eine lichtgrüne ausgeschnittene Robe, dazu ein hohes Brillantdiadem, Stern und Band des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Zwei Musikkorps vom zweiten Garde-Regiment z. F. und von der Garde-Artillerie begleiteten von der Kapellen- und Lustgarten-Tribüne aus die verschiedenen Gänge des Mahles, dem nach Aufhebung der Tafel ein Cercle in der Bildergallerie folgte.

** Nachdem die Bestimmungen des deutsch-serbischen Handelsvertrages, die denen des österreichisch-serbischen gleich sind, bekannt geworden waren, hat die Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie auf Grund derselben die Behauptung aufgestellt, es wärte der Vertrag nur den österreichischen Interessen angepaßt, ein Erfolg zu Gunsten von Spezialitäten der deutschen Ausfuhrindustrie sei darin jedoch nicht zu entdecken. Die genannte Zeitschrift hebt zur Begründung dieser Behauptung einige Vertragsbestimmungen hervor und erläutert dieselben. Vergleicht man aber diese Erläuterungen mit dem Motivenbericht der österreichischen Regierung zu dem Vertrage, wie er dem Abgeordnetenhause vorgelegt ist, so zeigt sich, daß die Erläuterungen nichts weiter sind, als Wiederholungen einiger Sätze dieses Berichts. Nun hat natürlich die österreichische Regierungsvorlage nur die vorzugsweise Oesterreich-Ungarn interessirenden Stipulationen näher beleuchtet. Für Deutschland aber kommen doch wohl die deutschen Interessen in Betracht, und diese hat die genannte Zeitschrift bei Beurtheilung des Vertrages völlig verkannt. Eine der wesentlichsten Errungenschaften des Vertrages für die deutsche Ausfuhr ist die Beseitigung der Begünstigung österreichisch-ungarischer Produkte auf dem serbischen Markte. Die Hauptbeschwerden der deutschen Industrie unter der Herrschaft des früheren Vertrages gingen dahin, daß bei einer großen Anzahl wichtiger deutscher Handelsartikel die österreichisch-ungarischen Provenienzen unter der Firma des Grenzverkehrs nur die Hälfte der Zölle, welche von deutschen und anderen Provenienzen erhoben würden, zu entrichten hatten. Diese Bevorzugung österreichisch-ungarischer Provenienzen ist vollkommen beseitigt. Sodann entspricht der Uebergang vom Werthzoll- zum Gewichtszollsystem vor Allem dem Interesse der deutschen Textilindustrie. Wer sich nur einigermaßen auf dem serbischen Markte umgesehen hat, weiß, daß andere Staaten, besonders Oesterreich-Ungarn, vielfach dicke und schwere Gewebe aus geringerem Material um billigen Preis auf den serbischen Markt bringen, während Deutschland meist Waaren aus feinerem und leichterem Material zu höheren Preisen exportirt. Die Einführung der Gewichtszölle steigert deshalb die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Textilindustrie und entspricht dringenden Wünschen der betheiligten Industriellen. Drittens ist es gelungen, für eine große Anzahl deutscher Exportartikel wesentliche Ermäßigungen des autonomen serbischen Zolltarifs wie auch noch andere tarifarische Erleichterungen zu erreichen. Wir wollen beispielsweise nur die folgenden Artikel hervorheben: Buntpapier, Bilderpapier und Farbendruckbilder, gewisse wollene Gewebe, bronzirte und vergoldete Leisten, Bier in Flaschen nebst Zollrückvergütung für wiederausgeführte Flaschen, Materialeisen, Blech und Draht, Gleichstellung der zum Schutze gegen Rosten angestrichenen Metallwaaren mit den nicht angestrichenen, lackirtes und bronzirtes Leder, Chinin und Chininsalze, Berlinerblau, Anilinfarben, Maschinen, Halbseidenwaaren, Schmuckgegenstände, Blei- und Farbenstifte, Messerschmiedewaaren, Knöpfe, Kinderspielwaaren, Schwarzwälderuhren, Konfektions-, Band-, Wirk- und Posamentierwaaren u. s. w. Angesichts dieser Ergebnisse und des Umstandes, daß die übrigen Staaten Europas sich im Wesentlichen mit Meistbegünstigungsverträgen benügt haben, wird Jeder die Behauptung der Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie, Deutschland hätte für seine Exportartikel keine Erfolge erzielt, als völlig unbegründet bezeichnen müssen.

** Der Stand der Währungsfrage in den nordamerikanischen Vertretungskörperschaften ist je nach den Parteiverhältnissen ein anderer im Senat, ein anderer im Repräsentantenhause. Im Senat üben die Silbermänner einen sehr starken, um nicht zu sagen, entscheidenden Einfluß aus. Wenn ihre Stellung in der Repräsentantenkammer eine annähernd günstige wäre, so dürfte die Botschaft Clevelands schon jetzt ihres Fiaskos gewiß sein. Allein die demokratische Mehrheit des Repräsentantenhauses scheint fest entschlossen, der Münzpolitik des Präsidenten ihre ausgiebige Unterstützung zu leihen und da sieht es denn mit der Opposition des Senats einigermaßen bedenklich aus. Der Senat dürfte sich daher auch wohl schwerlich bereit finden lassen, dem Präsidenten in dieser Sache offenen Widerstand zu leisten, dagegen wäre es nicht unmöglich, daß er sich zu einer dilatorischen Taktik entschlösse, um Zeit zu gewinnen, und, wenn möglich, der Botschaft des Herrn Cleveland den letzten Rest von Sympathien zu rauben, die diese etwa im Senat finden könnte. Gestern, Dienstag, sollte die Finanzkommission des Washingtoner Senats in die Berathung der Silberfrage eintreten.

** In Arbeitgeberkreisen beklagt man sich noch immer über die Beitragsverhältnisse der nicht ständig beschäftigten Arbeiter für die Invaliditäts- und Altersversicherung. In erster Linie hat dazu der Umstand Anlaß gegeben, daß man glaubte, es würden vielfach die Beiträge nicht von den nach dem Gesetze dazu ausersehenen Personen entrichtet. In dieser Beziehung lauten die gesetzlichen Bestimmungen so klar, daß es wunderbar erscheinen muß, wenn bei ihrer Befolgung noch immer Irrthümer vorkommen können. Derjenige Arbeitgeber, welcher eine versicherungspflichtige Person im Laufe einer Woche in Arbeit nimmt, hat sich davon zu überzeugen, ob in der Quittungskarte für die betreffende Woche bereits eine Marke eingeklebt ist. Ist dies der Fall, so geht ihn die Beitragsleistung für die betreffende Woche nichts an. Andernfalls hat er die Marke einzukleben und hat dann das Recht, bei der Lohnzahlung die Hälfte der dafür verwendeten Summe in Anrechnung zu bringen. Es ist kaum anzunehmen, daß, da die Arbeiter selbst das größte Interesse an der regelmäßigen Zahlung des Wochenbeitrages haben, von demjenigen Arbeitgeber, der den Arbeiter zuerst in der Woche beschäftigt, der Beitrag nicht geleistet wird. Sollte dies aber doch einmal der Fall sein, so hat der zweite Arbeitgeber, sobald er genau weiß, daß der Arbeiter schon bei einem anderen in derselben Woche beschäftigt gewesen ist, nicht die Verpflichtung, die Marke einzukleben. Diese Verpflichtung ruht vielmehr auf den Schultern des ersten Arbeitgebers, und kann dieser zur Erfüllung derselben eventuell von der Versicherungsanstalt durch eine Ordnungsstrafe bis 300 Mark angehalten werden. Was sodann den früher zu beklagenden Mißstand in den Beitragsverhältnissen der nicht ständig beschäftigten Arbeiter betrifft, daß von letzteren der Versuch gemacht wurde, in einer Woche mehrere Beitragsmarken für ihr Quittungsbuch zu erhalten, so ist derselbe jetzt vollständig ausgeschlossen, wenn von der Markenentwerthung der zweckentsprechende Gebrauch gemacht wird. Bei der früher vom Bundesrath zugelassenen Entwerthungsmethode war ein solcher Betrug möglich. Nachdem aber angeordnet ist, daß die Entwerthung durch Einzeichnung des Entwerthungsdatums in die Marke zu erfolgen hat, kann jeder Arbeitgeber sofort ersehen, ob für die betreffende Woche der Beitrag schon entrichtet ist. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß die Entwerthung, die ja nicht obligatorisch ist, allgemein vorgenommen wird. Man sollte aber annehmen, daß das allgemeine Interesse diejenigen Arbeitgeber, welche nicht ständige Arbeiter zu beschäftigen genöthigt sind, zu der Entwerthung jeder Beitragsmarke anhalten sollte.

— Der Reichs-Militäretat 1893—94 enthielt Forderungen für Truppen-Uebungsplätze des Gardekorps und des 8. Armeekorps. Die Wahl der Plätze ist, wie die „Post“ mittheilt, für beide Korps bereits erfolgt und die Unterhandlungen mit den betreffenden Gemeinden sind zum Abschluß gelangt. Während der Uebungsplatz des 8. Korps in entlegener Gebirgsgegend an der Nebenbahn Aachen-Malmedy zwischen den 14 Kilometer von einander entfernten Stationen Kalterherberg und Büttgenach, der Hohen Veen, im Quellgebiet des Roer, gewählt ist, wird der Uebungsplatz des Gardekorps in unmittelbarer Nähe von Potsdam sich befinden, und zwar nördlich Fahrland und Crampnitz, über Ferbitz hinaus liegen, so daß die Garnison von Potsdam den Platz unmittelbar benutzen kann, während die Garnisonen von Berlin, Charlottenburg, Spandau zur Abhaltung ihrer Uebungen ein anzulegendes Barackenlager benutzen werden. Die Truppen des 8. Korps können nur vom Lager aus ihre Uebungen abhalten. Solche Uebungsplätze wurden im vorhergegangenen Etat für das 7. und 10. Armeekorps bewilligt und sind bereits in der Senne bei Neuhaus und in der Lüneburger Heide bei Munster in der Nähe von Soltau eingerichtet. Für das Lager bei Potsdam sind im Ganzen 7 Millionen, für das Lager im Roergebiet 2,9 Millionen Erwerbs- und Anlagekosten veranschlagt und der größte Theil bereits bewilligt. Das Bedürfniß solcher Plätze wird sich auch für weitere Armeekorps geltend machen, die nicht wie das 3., 4., 11. größere Artillerieschießplätze benutzen können. Die bisherigen Uebungsplätze reichen in Folge der vergrößerten Tragweite der Gewehre 88 zum gefechtsmäßigen Schießen nicht mehr aus und die Benutzung in fremdem Besitz befindlicher Terrains zu diesem Zweck unterliegt vielen Kosten und Schwierigkeiten. Die Kosten für den Uebungsplatz des Gardekorps werden späterhin durch den Verkauf eines Theiles von dem Exerzierplatz vor dem Schönhauser Thor, der dann für die Berliner Garnison nicht mehr in vollem Umfange beibehalten zu werden braucht, mehr als gedeckt werden.

— Sollte der Zollkrieg mit Rußland, über dessen voraussichtliche Dauer zur Zeit selbstverständlich ein Urtheil nicht abgegeben werden kann, bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages anhalten, so würde nach der Fassung des § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 die erste dem Reichstage zu machende Vorlage darin bestehen, daß der letztere um seine Zustimmung zu den gegen Rußland angeordneten Zollmaßregeln ersucht wird. In der Fassung, worin seiner Zeit die Regierung das genannte Gesetz dem Reichstage zur Beschlußfassung zugehen ließ, war übrigens die Handhabung von Retorsionsmaßregeln gegen einzelne Staaten nicht von der Zustimmung des Reichstages abhängig gemacht. Außerdem war nicht nur ein 50prozentiger Zollzuschlag, sondern sogar eine Verdoppelung der tarifmäßigen Eingangssätze vorgesehen, und zwar sowohl gegen Staaten, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln, als jene anderer Staaten, als auch gegen solche Staaten, welche deutsche Erzeugnisse mit einem erheblich höheren Eingangszoll belasten, als solcher von ausländischen Erzeugnissen bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet erhoben wird. Die Tarifkommission und der Reichstag lehnten es jedoch damals ab, dem Bundesrathe so weitgehende Befugnisse zu ertheilen und die Repressalien auch davon abhängig zu machen, wenn ein auswärtiger Staat deutsche Erzeugnisse höher belaste, als es der deutsche Tarif thue, weil dadurch eine stete Beunruhigung des Handelsstandes hervorgerufen würde, und weil der Reichstag oft genug zusammen sei, um gegen Staaten, die Deutschland ungerecht behandeln, Retorsionsmaßregeln zu beschließen. Nach diesen Erwägungen erhielt der § 6 des genannten Gesetzes seine jetzige Fassung.

Die Verordnung vom 29. v. Mts., mittelst welcher die Zollzuschläge gegen Rußland in Kraft gesetzt sind, enthält bekanntlich die Vorschrift, daß auf Waaren, welche nachweislich die russische Grenze vor dem 31. Juli überschritten haben, die Sätze des allgemeinen Zolltarifs (ohne Zuschlag) Anwendung finden. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, wie solche Waarensendungen behandelt werden, die zwar vor diesem Tage die russische Grenze überschritten haben, die aber, weil sie entweder zunächst in ein anderes Land übergegangen sind, oder weil sie, wie beispielsweise Schiffsladungen, sich erst noch unterwegs befinden, später in Deutschland zur Einfuhr gelangen. Da die gedachte Vorschrift von dem Ueberschreiten der russischen Grenze spricht, so müßte sich dieselbe, wörtlich genommen, auch auf Einfuhren der letztgedachten Arten erstrecken, sofern nur nachgewiesen wird, daß dieselben vor dem 31. Juli Rußland verlassen haben; die Einfuhr in Deutschland könnte danach später erfolgen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man bezweifelt, daß es bei Erlaß der Verordnung Absicht gewesen sei, der fraglichen Vorschrift diese weitgehende Bedeutung zu geben. Man wäre versucht, anzunehmen, daß die zweifelhafte Fassung auf einem Versehen beruht und daß, wofür auch zolltechnische Gründe sprechen, nur solche Sendungen die Vergünstigung genießen sollten, die vor dem 31. Juli über die deutsche Grenze eingegangen sind.

Gotha, 16. August. Das heutige Bulletin über das Befinden des Herzogs besagt, der gestrige Tag verlief ohne besondere Aenderung des Befindens, die Nacht war gut, die Schwäche dauert an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. August. Gegenüber der Meldung verschiedener Blätter von einer verdächtigen Erkrankung im Brucker Lager bei Wien wird auf Grund der bakteriologischen Untersuchung der Dejekte auf das Bestimmteste konstatirt, daß ein Choleraverdacht gänzlich ausgeschlossen ist; der Gesundheitszustand der Truppen in Wien und Umgebung sei äußerst befriedigend.

Italien.

Venedig, 16. August. Die „Gazeta de Venezia“ meldet aus Neapel die Verschlimmerung des Cholerastandes. Während am 13. August blos zwei Todesfälle vorkamen, werden am 14. August neunzehn Erkrankungen und zwölf Todesfälle gemeldet.

Spezia, 16. August. Der König, der Kronprinz und der Marineminister begaben sich heute Vormittag 11 Uhr an Bord der Yacht „Savoia“ von hier nach Genua zum Empfange Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 11. August. Seit einigen Tagen wollen die Krisisgerüchte nicht verstummen. Den wichtigsten Anlaß dazu haben die Vorkommnisse in Vitoria gegeben, die das Ansehen des Kriegsministers Lopez Dominguez auf das äußerste erschüttert haben. Mehrere Mitglieder des obersten Kriegsrathes hatten ihr Urtheil dahin abgegeben, daß Burgos der Sitz des Generalkommandos des sechsten Armeekorps werden sollte statt Vitorias. Kaum wurde diese Nachricht am Abend des 7. d. M. in Vitoria bekannt, so rottete sich das Volk zusammen, die Läden wurden geschlossen, die Häuser mit Trauerzeichen versehen und große Menschenmassen zogen vor das Rathhaus und das Gouvernementsgebäude, um im Namen der gesammten Bevölkerung Verwahrung einzulegen gegen die Schädigung der Interessen dieser in der neueren Kriegsgeschichte Spaniens so berühmten Stadt. Die Tumulte dauerten während der ganzen Nacht fort, die Stadträthe legten ihre Aemter nieder, und als die Zivilbehörden sich am 8. August außer Stande sahen, den drohenden Aufruhr zu unterdrücken, übertrugen sie ihre Machtbefugnisse auf die oberste Militärbehörde, die sogleich den Belagerungszustand über den Ort verhängte. Als kurz darauf der Kriegsminister persönlich in Vitoria eintraf, fehlte nur wenig, daß er thätlich beleidigt wurde, und seine Versicherungen, daß er seinen Einfluß geltend machen wollte, um Vitoria das Generalkommando zu belassen,—fanden nur wenig Glauben und wurden mit Pfeifen, Zischen und umstürzlerischen Rufen beantwortet. Beachtenswerth war hierbei besonders, daß Hochrufe auf den „legitimen König Don Carlos“ und auf das Heer ausgebracht wurden. Lopez Dominguez hielt es für gerathen, das Feld sehr bald zu räumen, und es heißt, daß die Weigerung eines Theils des Kriegsraths, den auf Vitoria bezüglichen Beschluß umzustoßen, ihn bewogen habe, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Die Regierungsmüdigkeit des Kriegsministers ist indessen nicht so neuen Datums, sondern reicht schon etwas weiter zurück. Der Widerstand, auf den sein ganzer Reformplan von vornherein im Kabinet, dann bei einem großen Theil der liberalen Partei und in mehreren Provinzen stieß, war nicht nach dem Geschmack des Neffen Serranos. Sein Rücktritt gilt als sicher. Aber es ist fraglich, ob die Veränderung im Kabinet auf den Ersatz seiner Person beschränkt bleiben wird. Der Zwiespalt unter den Ministern ist sehr groß und die ganze liberale Partei ist zersplittert. Man spricht seit einigen Tagen wieder von der Bildung der „dritten Partei“, die aus der Vereinigung der äußersten Linken der Konservativen, besonders den Silvelisten, und einer großen Zahl angesehener Liberalen geschaffen werden soll. Der Name von Montero Rios wird besonders als der eines der Urheber dieses Planes genannt, an dessen Verwirklichung thatsächlich mit sehr großem Nachdruck gearbeitet wird. Versuche der Gründung einer solchen „dritten Partei“ sind seit acht Jahren in kurzen Zwischenräumen gemacht worden. Im Interesse des Landes wäre zu wünschen, daß diese Absicht jetzt nicht ausgeführt würde, denn sie würde eine große Schwächung beider bisherigen „Regierungsparteien“ nach sich ziehen und nur den Umsturzelementen vortheilhaft sein, die Nachrichten aus Valencia und Cartagena zufolge unermüdlich thätig sind, das Volk zum Aufstande zu bewegen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. August. Die Grubenarbeiter in Northumberland haben einen Beschluß gegen den Streik gefaßt.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Philadelphia repräsentirt das im Prüfungsbureau lagernde Gold in Barren einen Werth von 72 Millionen Dollars und würde jederzeit ausgeprägt werden können.

Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Kapstadt vom gestrigen Tage gemeldet wird, hat der Häuptling Lobengula einen weiteren, dieses Mal drohenden Brief an die Chartered Company gerichtet, in welchem er Erklärungen über den Angriff auf seine Leute fordert, die Anerkennung jeder Grenze ablehnt und seine Ansicht kundgiebt, eine neue Streitmacht auszusenden, um sein Vieh aus dem Mashonaland zu holen.

London, 16. August. Aus Abercorn wird gemeldet, daß heute früh 200 Soldaten in Ebbw Vale eingetroffen sind. Bei den Unruhen in vergangener Nacht sind 25 der ausständigen Steiger verhaftet worden. Man befürchtet, daß sich die Unruhen heute wiederholen werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 13. August. Den seit einiger Zeit stattfindenden Wahlen zur zweiten Kammer wird diesmal in Schweden mit ganz besonderem Interesse entgegensehen, denn der seit Einführung des umfangreichen Schutzzolles im Jahre 1888 auf dem Volke lastende reaktionäre Druck hat breite Schichten zu politischer Rührigkeit aufgerüttelt. Allerdings ist es nicht gelungen, selbst durch so drastische Mittel wie die Einberufung des sogenannten „Volksreichstages“, der die Regierung und den bisherigen Reichstag zur Einführung des allgemeinen Wahlrechts veranlassen sollte, diese Körperschafeen auch nur zu den geringsten Reformen in dieser Beziehung zu veranlassen. Und in das Schutzzollsystem hat der bisherige Reichstag keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Fallen nun die Wahlen zu Gunsten der Freihändler aus, dann sind dessen Tage gezählt. Von den 222 Mitgliedern der zweiten Kammer sind bis zum Augenblick 20 Wahlen vollzogen worden, ihre Beendigung werden sie erst im September finden. Von diesen 20 Gewählten sind 9 Freihändler und 11 Protektionisten und davon 12 Anhänger des ausgedehnten Wahlrechts. Die freihändlerische alte Landmännerpartei hat zwar einen Sitz gewonnen, aber dafür zwei an die schatzzöllnerische neue Landmännerpartei verloren. Zwischen diesen Parteien hat der Kampf bisher gestanden, denn bis jetzt haben nur Landkreise, aus denen sich jene Parteien zusammensetzen, gewählt, die das Zentrum der zweiten Kammer bildenden mehr oder minder radikalen Stadtvertreter werden erst später gewählt. Die beiden Landmännerparteien, die vor 1888 eine gemeinsame oppositionelle Partei bildeten, gehen mit von einander abweichendem Programm in den Wahlkampf. Einige Male war von einer Wiedervereinigung die Rede, doch sind die Meinungsverschiedenheiten so groß, daß an eine solche nicht zu denken ist. Das ein konservatives Gepräge tragende Programm der neuen Landmännerpartei scheidet schon die Partei von den freisinnigen Elementen, weil in demselben die Beschränkung der städtischen Abgeordneten enthalten ist, und an den Schutzzoll nicht gerüttelt werden darf. Bei dem sich immer mehr verschärfenden Verhältniß zu Norwegen haben die Parteien auch hierin Stellung genommen. Die neue Landmännerpartei will Reformen auf Grundlage der Gleichstellung sowohl der Pflichten wie der Rechte, und mit den Pflichten meint man in Schweden besonders auch die militärische Seite, denn über die Verwendung der norwegischen Truppen bestehen mancherlei beschränkende Bestimmungen. Die alte Landmännerpartei steht in der Unionsfrage auf dem Standpunkt der Regierung, wie er in dem Staatsrath vom 14. Januar d. J. durch Minister Lewenhaupt ausgedrückt wurde, der eine Lösung des Unionskonflikts durch Errichtung eines gemeinsamen Ministers für Schweden und Norwegen, der Schwede oder Norweger sein könne, für möglich hält, eine Konzession an Norwegen, die ihm jüngst von einem offiziösen Blatte die heftigsten Angriffe eingetragen hat. Das Zentrum hat kein Programm aufgestellt, es hat die Neigung, sich freie Hand vorzubehalten, und daher stimmt ein Theil desselben bald mit dieser, bald mit jener Partei. Vielleicht dürfte sich diese Unsicherheit bei den jetzigen Wahlen rächen. In der Zollfrage bildet die alte Landmännerpartei mit dem Zentrum die überwältigende Opposition in der zweiten Kammer. Bei den gemeinschaftlichen Abstimmungen mit der Ersten Kammer (mit 144 fast durchweg protektionistischen Mitgliedern) hat bisher die Schutzzollpartei die Macht in Händen. Schließlich möge hier erwähnt werden, daß in Schweden für die Wahlen zur Zweiten Kammer auf dem flachen Lande je ein Gerichtssprengel einen Wahlkreis bildet. Nur wo ein solcher mehr als 40 000 Einwohner hat, ist dieser in zwei Kreise getheilt. Da das Land z. Z. in 116 Gerichtssprengel eingetheilt ist, von denen je 30 je zwei Wahlkreise bilden, sind derartige Wahlkreise 146 vorhanden. In den Städten wird für je 10 000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt. Somit wählt Stockholm 24, Gothenburg 10, Malmö 4 Abgeordnete zur Zweiten Kammer u. s. w.

Griechenland.

Athen, 7. August. Gestern hat nun die oft angekündigte und verschobene Eröffnung des Kanals von Korinth mit aller Feierlichkeit stattgefunden. Es würde unter weniger gedrückten politischen Verhältnissen ein Freuden- und Gedenktag ersten Ranges geworden sein. Auch so war der Zustrom aus Stadt und Land recht erheblich, und in der griechischen Presse, die sonst alles, auch die Gesammtinteressen der Nation leicht dem Parteikampfe unterordnet, wird kein Mißton laut, obwohl keiner der ehedem beliebten Parteiführer, sondern ganz neue Männer auf dem Schiffe der Minister erscheinen. Es waren im Ganzen 15 Dampfschiffe, die sich in diesem Winkel des saronischen Golfes eingefunden; die drei griechischen Panzerschiffe, vier Torpedoboote, die königliche Yacht „Sphakteria“, auf welcher sich der Hof befand (ohne Kaiserin Friedrich, die bei ihrer Tochter geblieben war), die „Samos“, mit welcher die Minister, Diplomaten und einige andere Eingeladene fuhren, ein englisches und ein russisches Kriegsschiff, der Privatdampfer „Aulis“ des Herrn Syngros, Leiters der Isthmus-Baugesellschaft, ferner die „Iris“ mit den von der Isthmus-Gesellschaft Geladenen, darunter den Beamten des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd, endlich die griechischen Dampfer „Thetis“, „Aigina“, „Kreta“. Bei Isthmia (mit welcher antikisirenden Benennung man unnöthiger Weise die Ansiedlung an der Kanalmündung von der anstoßenden Ortschaft und Eisenbahnstation Kalamaki unterscheidet) war etwa tausend Schritt von der Mündung am südlichen Ufer ein Zelt mit Teppichen errichtet unter welchem etwa um 11 Uhr der Hof, die Würdenträger und Gäste sich versammelten

...uer über den Kanal war ein aus blau und weiß seidenen Bändern geschlungener Feston gespannt. Jederseits stand an den Rändern des Hügels, den der Kanal durchschneidet, das Landvolk so dicht gedrängt, daß die Städter daneben fast verschwanden. Der Bischof von Korinth verrichtete den geistlichen Theil der Feier, dann hielt der König mit lauter Stimme eine Ansprache an die Festversammlung, worin er seiner Freude Ausdruck gab, den Traum so vieler Jahrhunderte unter seiner Regierung verwirklicht zu sehen, allen, die durch Beisteuern oder eigene Arbeit das Werk gefördert, seinen Dank aussprach und nicht ohne Rührung seine Wünsche für eine glückliche Zukunft des Landes äußerte. Ihm antwortete Herr Syngros und überreichte zugleich der Königin eine goldene Scheere zum Durchschneiden des letzten, symbolischen Hindernisses, welches den Kanal noch verschloß. Herr Syngros brachte drei Hochrufe aus, auf den König, die Königin und die königliche Familie. Dann trat die Königin vor und zerschnitt das blauweiße Band, großer Jubel brach aus, die Kapellen spielten, die Schüsse knallten, die Photographen arbeiteten. Dann stiegen der Hof und die übrigen wieder in die Barken und begaben sich auf ihre Schiffe zurück, die Minister und Diplomaten, einer Einladung des Königs folgend, auf die „Sphakteria". Es dauerte noch ein Weilchen, bis alles zur Durchfahrt bereit war, und da für die Verpflegung in ausgezeichneter Weise gesorgt war, so konnte es nicht schwer fallen, solche lange anhaltenden Pausen auszufüllen. Dann aber erhob sich ein gewaltiger Kanonendauer von sämmtlichen Kriegsschiffen, der uns verkündete, daß die königliche Yacht in den Kanal eingefahren war. Ihr folgten zunächst die vier vom Prinzen Georg geführten Torpedoboote, dann in gemessenen Zeitabständen die übrigen, die „Samos" (auf der sich auch der Schreiber dieser Zeilen befand), dann der Russe, der Engländer, die griechischen Passagierdampfer; die griechischen Kriegsschiffe blieben draußen; sie erwiesen sich als zu groß; auch der 17 Meter breite Personendampfer „Iris" konnte nur mit Mühe und nicht ohne mit den Rädern anzustoßen durch das 24½ Meter breite Kanalbett hindurch. Unmittelbar über dem Niveau geht jederseits ein 1½—2 Meter breiter Gang an den Felswänden entlang, welche letztere theilweise durch Mauerwerk, je nach der Lückenhaftigkeit des Fels, ausgefüllt sind. Das eigentliche Bett ist gemauert und für den Nicht-Techniker ist es daher schwer zu verstehen, wie die nachträgliche Vertiefung um mehrere Meter, von der man spricht, angestellt werden soll. Man kann übrigens kaum in die Höhe blicken, ohne irgend welche Schutzmaßregeln zu vermissen, Schutz sowohl oben für die harmlosen Fußgänger als für den Kanal und seine Passagiere. Ich höre, daß das Ganze später mit einem Gitterwerk umspannt werden soll. Die Dauer der Durchfahrt betrug für die meisten der eisernen Schiffe je 30—35 Minuten; für die „Iris" natürlich länger. Bei Poseidonia, wo wieder eine starke Menschen-Ansammlung war, wird der Eingang durch einen Hafen mit zwei bogenförmigen Molen gebildet, welche wohl der von dort kommenden Strömung entgegenwirken sollen. An jeder Mündung beabsichtigt man später einen Leuchtthurm zu errichten. Natürlich befindet sich an jeder Seite eine Fähre, eine Erleichterung, welche den Uebermuth und die Unverschämtheit der korinthischen, hier verkehrenden Wagenlenker nur gesteigert zu haben scheint. Dringend zu warnen ist vor einem Besuch des kleinen Oertchens Lutraki, wenigstens während der Zeit, wo die Einheimischen dorthin kommen, Schwefelbäder zu nehmen. Einige kleine Unordnungen, die bei der Rückfahrt vorgekommen sein sollen, entzogen sich bei den großen Abständen, in denen die Schiffe passirten, unserer Beobachtung. Die beiden griechischen Personendampfer „Aigina" und „Thetis", welche außerhalb des Programms in letzter Stunde die Erlaubniß erhalten hatten, sich anzuschließen, dankten dies damit, daß sie beim Rückweg versuchten, sich vor der „Iris" einzudrängen. Im Kanal stieß die „Iris" plötzlich auf eine Barke mit Offizieren aus dem griechischen Geschwader, welche ohne Erlaubniß diese Fahrt angetreten hatten. Das königliche Schiff selbst stieß im Kanal auf eine mit Landvolk dicht besetzte Fähre. Schließlich ist aber noch alles gut abgelaufen. Bezeichnend für die politische Lage ist, daß die Kammer bei der ganzen Feier nicht vertreten war.

Amerika.

Newyork, 16. August. Die Kompagnie Merrimac in Lowell (Massachusetts) und andere Fabriken in Neu-England haben die Arbeit wieder aufgenommen. 10 000 Arbeiter haben auf diese Weise wieder Beschäftigung gefunden.

Buenos-Ayres, 15. August. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der Bundeskongreß beschloß, den Belagerungszustand über die ganze argentinische Republick zu verhängen. Außerdem wurde eine Bundesintervention in den Provinzen Santa Fé und San Louis beschlossen.

Washington, 16. August. Nach offiziellen Angaben wird der Betrag, welchen die Vereinigten Staaten von Amerika als Schadenersatz für die Beschlagnahmen im Behringsmeer in Folge der Entscheidung des Pariser Schiedsgerichts zu zahlen haben, auf 1½ Millionen Dollars geschätzt. Die Schiffsladungen seien zu vollen Marktpreisen verkauft worden, die Verluste würden demnach nur gering sein.

Wie aus Viktoria (Britisch-Kolumbia) gemeldet wird, tadeln die Behringsmeerfischer die Entscheidung des Schiedsgerichts, die Reglements würden die Gewerbe ruiniren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. August. Ueber den Nachlaß des am 14. Juni d. J. verstorbenen Eisenwaarenhändlers Georg Müller ist das Konkursverfahren eröffnet. Zum Verwalter der Masse ist der Kaufmann H. Fritze ernannt. Anmeldungsfrist 1. Oktober.

— Theilnehmer an der Sonntags-Rügenfahrt, die sich schon Sonnabend nach Swinemünde begeben wollen, können auf den vorher zu lösenden Rügenfahrkarten den Bräunlich'schen Tourdampfer, der Sonnabend Nachmittags 4½ Uhr Stettin verläßt, benutzen und am Sonntag früh von Swinemünde mit der „Freia" nach Rügen weiterfahren. Fahrkarten à 6 Mark für hin und zurück sind vorher im Komtoir des Herrn J. F. Bräunlich, Stettin, zu haben. Die Abfahrt der „Freia" von Stettin erfolgt Sonntag Morgen 2½ Uhr. Alles Nähere ist aus der Anzeige ersichtlich.

— Dem ordentlichen Seminarlehrer Bernhard Zorn zu Kyritz ist das Prädikat Königlicher Musik-Direktor beigelegt worden.

Bellevue-Theater.

Bei der Dienstags-Vorstellung, welche als Benefiz für den Kapellmeister Herrn Schirmer stattfand, hat sich die Zugkräftigkeit der älteren Operetten aufs Neue bestätigt. Franz v. Suppé's „Fatinitza" hatte ein zahlreiches Publikum herangezogen, nur der 1. Rang zeigte bedenkliche Lücken. Der Benefiziant, Herr Hans Schirmer, wurde, als er an das mit prachtvollen Kränzen und Guirlanden geschmückte Dirigentenpult herantrat, vom Publikum mit stürmischem Beifall, vom Orchester mit einem solennen Tusch empfangen und hatte die wohl einstudirte Oper unter der sicheren Leitung des Herrn H. Schirmer einen vollständigen Erfolg, so daß „Fatinitza" nicht so bald wieder vom Repertoir verschwinden wird. Die Besetzung der Oper war die denkbar beste, die Damen Frl. Kaps (Fatinitza), Frl. Pichler (Lydia) glänzten beide durch ihre brillanten Stimmen und ausgezeichnete Darstellung; die Herren Gräbert (Izzet Pascha), Magnus (v. Golz) und Dir. Schirmer (Kantschukoff) regten durch die vorzügliche humoristische Ausführung ihrer Rollen das Publikum zu wiederholtem stürmischen Beifall an. Das bekannte Terzett im dritten Akt: „Vorwärts mit frischem Muth", mußte auf Wunsch das Publikums von den Damen Kaps, Pichler und Herrn Magnus wiederholt werden. Durch die Ballet-Einlage im zweiten Akt erzielten Frl. Thekla und Herr Anton Christoffersen reichen Beifall. Auch die kleineren Rollen waren aufs beste besetzt, die Inscenirung meisterhaft, so daß der Beifall des Publikums ein wohlverdienter war.

Aus den Bädern.

Kurort Salzbrunn, 15. August. Die amtliche Kurliste zählt heute mit Begleitung 3838 Personen. Hierzu gemeldeter Fremdenverkehr 2715 Personen, ergiebt Gesammt-Frequenz 6553 Personen.

Vermischte Nachrichten.

— (Soldatenmißhandlung.) Dieser Tage war gemeldet worden, daß sich am Freitag Nachmittag der Grenadier Schröder von der 8. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. im Keller der Kaserne erschossen habe. Als Grund des Selbstmordes wurde Furcht vor siebentägigem strengen Arrest angegeben, die Schröder dadurch verwirkt, daß ihm bei der Uebung auf dem Bornstedter Felde eine Hosenschnalle gefehlt habe. Der sozialdemokratische „Vorwärts" theilt nun einen Brief mit, welchen Schröder im vergangenen Jahre an seine in Berlin, Körnerstraße 15, wohnenden Pflegeeltern Tritter gerichtet hat. Der Brief lautet:

„Potsdam, den 29. 7. 92.

Liebe Eltern!

Ihr werdet Euch wohl wundern das ich nicht schreibe, ich habe keine Zeit bis jetzt Gehabt, das letzte mal wo ich wollte auf Wache schreiben hatte ich am Tage keine Lust und in der Nacht zu faul. Nun liebe Eltern wie geht es Euch seidt Ihr noch gesund hoffentlich geht es Euch besser als mir; wir haben jetzt einen neuen Koporal bekommen. Steinbrink der bei Euch sich lieb Kind gemacht hat haut mir alle Tage paar in Gesicht das ich öfters blute heute am Sonntag wo man soll heilig sein habe ich einen bitter bösen Tag verlebt bei der größten Hitze mußte ich heute weil mein Bett nicht in Ordnung war (nicht gut gemacht war) von 12½ bis 1½ Bette bauen und in beiden Händen Gewehr strecken aber nicht blos in Drillichjacke sondern noch 2 Stubenmäntel an und oben die Kragen zu ich habe geschwitzt das die Drillich jacke ganz durchgeweicht war dann mußte ich noch den Helm aufsetzen die Schuppenkette ganz zugeschnallt so das ich kaum Luft holen konnte dann stand ein Tambour mit der verkehrten Kloppeitsche dahinter und haute wie ein Kutscher auf sein Pferd, dann schickte mir der Korporal in andere Stube wo Sie mir auch verhauten ich bin so abgeschwächt das ich ordentliche Brustschmerzen habe, Essen habe ich auch wenig Zeit ostgenoch komme ich garnicht zum Mittag Essen an Kaffee trinken habe ich über haubt keine Gedanken mehr ich weiß gar nicht mehr ob ich Preußischer Soldat bin oder Sklave in Afrika das sind nur noch kleinigkeiten die ich Euch schreibe es geht mitunter noch besser. Die Ausdrücke die man hört sind auch der rohesten Natur man wird weiter nicht genannt als Verbrecher Sonnenburger Lui Windkutscher Schuft u. s. w. Da verliert man allerdings den Muth, man wird so dumm und ängstlich das man überhaupt nicht mehr putzen kann, aber mit Gotteshülfe wird ja die traurige Zeit eine freudige sein, denn es heißt ja in der Bibel die Erniedrigten werden erhöhet werden so muß man immer noch denken. Nun liebe Eltern denkt an das Alles nicht sondern denckt immer die Zeit geht vorbei, wollt Ihr nicht so gut sein und mir ein Packet schicken das wenigstens etwas zu Essen habe aber bitte bald mein Putzzeug ist auch alle dann schickt mir mal 3 Mark mit ich mache alles wieder gut

Mit Gruß

Euer trauriger Paul."

Ferner giebt das genannte Blatt Kenntniß von folgendem datumlosen Schreiben Schröder's an einen Freund seiner Familie:

„Vertraulich

Geehrter Herr . . . .!

nehmen Sie sich doch bitte das Schreiben an sich und wenn das alles an Kriegs ministerium geht was ich schreibe kann ich verantworten. Ich hätte es nicht geschrieben aber ich halte es nicht mehr aus, und weil meine liebe Mutter mir gesagt hat das Sie mir in diesen Sachen werden beistehen so fasse ich jetzt den Muth um die Sache ein Ende zu machen. bitte aber so daß ich nicht bestraft werde den man darf nicht aus der Kaserne schreiben wie ich denke erkundigen Sie sich ich bitte ganz genau und dann sagen bitte mein Vater was er machen soll bitte aber sich erst bei einem Offizier wie vielleicht beim Herrn . . . . der Alexander-Reserve Offizier ist denn bei solchen Sachen muß man sich vorsehen denn auf Festung möchte ich nicht kommen.

vor aus besten Dank

bitte den Zettel

zu zerreißen

Ihr

P. Schröder."

Demselben Blatte zufolge hatte der Pflegevater Schröders sieben Wochen vor dem ersterwähnten Briefe auf eine Beschwerde von dem Kompagniechef nachstehendes Schreiben erhalten:

„Potsdam, den 4./6. 92.

Euer Wohlgeboren!

bestätige ich hierdurch den Empfang Ihres Briefes vom 2. d. M. Wenn ich auch bedaure, daß Ihrem Pflegesohn durch einen Mann der Kompagnie eine schlechte Behandlung zu Theil geworden ist, so hat doch auch der p. Schröder insofern unrecht gehandelt, als er dies nicht gemeldet hat. Jeder Mann der Kompagnie ist eingehend darüber belehrt, daß er sich eine solche Behandlung nicht hat gefallen zu lassen, sondern die Pflicht hat, dies seinen Vorgesetzten zu melden, worauf ihm unbedingt sein Recht wird.

Ergebenst

von Rex,

Hauptmann u. Kompagniechef."

Die obigen Briefe bilden, ihre Echtheit und die Richtigkeit ihres Inhaltes vorausgesetzt, einen neuen Ansporn, die Beschwerdepflicht der Soldaten, die sich auf dem Papiere so vortrefflich ausnimmt, so umzugestalten, daß sie auch zu einem wirksamen Beschwerderecht wird.

— Aus Marienbad erhält die „Frankfurter Zeitung" folgende Zuschrift: Sehr verehrter Herr Redakteur! Noch ganz durchdrungen von dem Gefühl der Dankbarkeit gegen das gute Berneck im Fichtelgebirge, daß es der staunenden Mitwelt Kenntniß gegeben von der Existenz der beiden „Ochsenmaulsalat-Fabrikantentöchter", gestatte ich mir, einige Titelmonstrositäten aus der hiesigen „Kurzeitung" auszugraben. Möchten Sie denselben einen Ehrenplatz in den unergründlichen Tiefen Ihres „Redaktionsmakulaturaufbewahrungskorbes" anweisen, oder sie auch Ihren geehrten Leserinnen und Lesern als abschreckende Beispiele vorführen; einige derselben dürften auch als Sprechübungen für stotternde Menschenkinder von nicht zu unterschätzender „zungenequilibristischer" Wirkung sein. Die schon zitirte „pens. Offiziers-" oder „Kapitänsgemahlin", eine „Expeditions-Diätarin a. D." mögen noch hingehen, obwohl auf den ersten Blick die Pensionsverhältnisse der Damen doch etwas verwirrt und eigenthümlich erscheinen. Mit einer „Arztensgemahlin", und sei es selbst einer „k. k. Regimentsarztensgemahlin", oder einer „Oberstens-Gattin" müssen wir schon etwas strenger verfahren; das sind Mißbildungen, pardon natürlich Wortmißbildungen, gegen welche der „Deutsche Sprachverein" energisch zu Felde ziehen sollte. Wie denken Sie aber über eine „Advokaturs-Konzipientensgattin", eine „k. k. Bezirksgerichts-Adjunktensgemahlin", eine „Komitats-Ober-Physikustochter", eine „Feldmarschall-Lieutenant gemahlin", eine „Rauchwaaren-Kommissionärsgattin", „eine „Weißwaaren Geschäfts-Inhabersgattin", eine „med. Doktors- und Universitätsprofessorentochter?" Oder fürchten Sie nicht, sich ganz komplizirten Zungendatterich zu holen, wenn Sie mir nachsprechen sollten, daß die „Buchhaltungs-Disponentensgattin" X, die „k. k. Waldschätzungs-Referentensgemahlin" Z. und die „Kommerz- und Admiralitätsrathsgemahlin" B. einladen läßt, mit ihr und der „Advokatens- und Kammer-Deputirtensgattin" A. nach Tisch auf dem „Egerländer" bei einem „Verkehrten" oder einem „Kapuziner ohne Haut" einen kräftigen Vierdamenskat zu dreschen um Mohnkipfel? Ich weiß nicht, wenn ich so etwas höre, dann habe ich in den Fingern das Gefühl, als ob ich beim Blumensuchen mit der Hand unversehens in die Brennesseln oder in Disteln gerathen wäre. Und wie anmuthig und bescheiden schimmert dann zwischen Sprachdisteln ein niedliches „Glaswaarenerzeugungstöchterlein" hindurch? Allerliebst, nicht wahr? Doch genug des Schrecklichen, höre ich Sie rufen, und auch ich will schließen, denn meine Feder macht schon ganz bedenkliche Beinverrenkversuche und bevor sie zu einem Generalstreik anhebt, muß sie nochmals alle Kraft zusammennehmen, um Ihnen zu versichern, daß ich mit aller Hochachtung bin Ihr Ergebenster Kur- und Badegästetitelmonstrositätennachspürungskommissionsoberreferent.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 15. August 1893.

In der verflossenen Woche fand ein ziemlich reges Bedarfsgeschäft statt; die Preise blieben unverändert gegen die vorwöchentlichen Notirungen.

Reisfuttermehl Mark 3,25 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,30 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 3,50 bis Mark 6,90 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 3,40 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 6,50 bis Mark 7,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 5,00 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 7,50 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 7,00 bis Mark 8,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 8,40 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 6,15 bis Mark 6,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 6,40 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,85 bis Mark 6,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,90 bis Mark 5,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Viehmarkt.

Berlin, 16. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 798 Rinder, 6792 Schweine, darunter 639 Bakonier und 230 Galizier, 1528 Kälber, 2371 Hammel.

An Rindern wurden bei mattem Geschäft nur gegen 200 Stück, zum größen Theil geringe Waare zu den vorigen Sonnabendpreisen (3. Qualität 36—42 Mark, 4. Qualität 30—34 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht verkauft.

Der Schweinemarkt verlief schleppend und wurde nicht ganz geräumt. Schwere inländische Waare war bei dem starken Angebot von Bakoniern vernachlässigt. 1. Qualität 54—55 Mark, 2. Qualität 51—53 Mark, 3. Qualität 47—51 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier brachten 43—45 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück; Galizier 50 Mark per 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. 1. Qualität 45—48 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 41—44 Pf., 3. Qualität 36—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Von Hammeln wurde reichlich der dritte Theil und zwar zu ziemlich den gleichen Preisen wie am letzten Sonnabend abgesetzt. 1. Qualität 38—42, beste Lämmer bis 48 Pf., 2. Qualität 30—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Die wenigen feinsten, leichten nicht fetten Lämmer wurden etwas höher bezahlt.

Börsen-Berichte.

Posen, 16. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,10, do. 70er 32,40. — Flau. — Wetter: Bewölkt.

Magdeburg, 16. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 13,00. Matt. Brod-Raffinade I. —. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—, Gem. Melis I. mit Faß geräumt. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,67½ bez., 14,70 B., per September 14,65 bez. u. Br., per Oktober 13,85 bez., 13,87½ B., per November-Dezember 13,62½ bez. und B. Besser.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 77,00, per Dezember 75,00, per März 73,50, per Mai 72,50. — Ruhig.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 14,67½, per September 14,57½, per Oktober 13,65, per Dezember 13,55. Stetig.

Wien, 16. August. Getreidemarkt Weizen per Herbst 7,69 G., 7,71 B., per Frühjahr 8,06 G., 8,08 B. Roggen per Herbst 6,72 G., 6,75 B., per Frühjahr 6,96 G., 6,98 B. Mais per August-September 5,07 G., 5,09 B. Hafer per Herbst 6,84 G., 6,86 B.

Havre, 16. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 94,75, per Dezember 91,75, per März 90,25. Behauptet.

Glasgow, 16. August, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 10½ d. Stetig.

Newyork, 15. August, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7,50, do. in New-Orleans 7$\frac{1}{16}$. Petroleum Standard white in Newyork 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00 G. Rohes Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certificates per August 57,50. Matt. Schmalz loko 9,00, do. (Rohe u. Brothers) 9,25. Zucker (Fari refining Muscovados) 3,25. Mais (New) per August 47,25, per Septr. 47,75, per Oktober 48,25. Rother Winter-Weizen loko 68,87. Kaffee Rio Nr. 7 15,75. Mehl (Spring clears) 2,30. Getreidefracht 3,75. Kupfer —,— nom. Rother Weizen per August 68,50, per September 70,00, per Oktober 72,37, per Dezember 77,00. Kaffee Nr. 7 low ord. per September 14,85, per November 14,85.

Chicago, 15. August. Weizen per August 61,75, per September 62,75. Mais per August 39,12. Speck short clear nom. Pork per August 12,75.

Telegraphische Depeschen.

Gleiwitz, 16. August. In Folge Durchbruchs von Grubengasen wurden auf der „Königin-Louisen-Grube" 50 Bergleute betäubt. Nachgeschickten Rettungsmannschaften gelang es, die Bergleute herauszuschaffen. Mit letzteren werden durch vier unausgesetzt an der Unfallstelle thätige Aerzte Wiederbelebungsversuche vorgenommen. Hunderte von Angehörigen erwarten angstvoll das Resultat.

Wien, 16. August. Die Herbstmanöver in Galizien sind wegen der Choleragefahr definitiv abgesagt worden. Die Entlassung der dort einberufen gewesenen Reservisten und Landwehrmänner ist bevorstehend.

Brüssel, 16. August. Der Prinz von Wales trifft heute in Brüssel ein und reist Abends nach Deutschland weiter.

Rom, 16. August. Hier zirkulirt das Gerücht, der Kardinal Ledochowski werde sich wegen seiner angegriffenen Gesundheit in nächster Zeit von seinem Amte als Präfekt der Propaganda zurückziehen. Als sein Nachfolger wird Kardinal Rampolla genannt. Darüber, wer zum Staatssekretär ausersehen würde, lauten die Angaben noch widersprechend.

Rom, 16. August. Die Presse bespricht eine sensationelle Broschüre, welche unter dem Titel „Der Papst in Konstantinopel" erschienen ist. In derselben wird der Nachweis zu führen gesucht, daß der Papst nur in Konstantinopel sein Amt in voller Unabhängigkeit ausüben könne. Die Broschüre soll den Prinzen von Lichtenstein, den Chef der christlich-sozialen Partei in Oesterreich, zum Verfasser haben. Die Broschüre besprechend, sagt der „Moniteur de Rome", dieselbe enthalte nur Phantasiegebilde, bringe aber hoffentlich die römische Frage von Neuem in Erinnerung.

London, 16. August. In England herrschte gestern furchtbare Hitze. Von einer Infanterie-Kolonne, welche sich auf dem Marsche von Plymouth nach Okehampton befand, blieben über hundert Mann unterwegs liegen. 23 Mann sind am Sonnenstich schwer erkrankt.

London, 16. August. Aus St. John (Neufoundland) wird gemeldet, durch die Bemannung des Dampfers „Virginia" und durch mehrere Fischer Labradors sei festgestellt, daß auf dem Gebirge Harrison vulkanische Eruptionen stattgefunden haben.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 17. August.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit mäßigen nordwestlichen Winden, etwas Regen und sinkender Temperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 15. August, — 1,56 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 15. August, + 0,58 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 15. August + 0,30 Meter. — **Oder** bei Breslau, 15. August Oberpegel + 4,93 Meter, Unterpegel + 0,22 Meter. — **Warthe** bei Posen, 15. August, + 0,58 Meter. — **Netze** bei Usch, 14. August, + 0,58 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 15. August + 1,60 Meter.

Berlin, den 16. August 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	106,90b	Westf.Pfbr.4%	103,40B
do. 3½%	99,50G	do. do.3½%	—,—
Pr.Cons.A.4%	106,60b	Wstp. rittsch.3½	96,60b
do. 3½%	99,90b	Kur-u.Nmk. 4%	103 00b
Pr. St.-A. 4%	102 20b	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchld3½%	99,90G	Pomm.do.4%	102,50b
Brl.St.-O3½%	98,70b	do. do.3½%	96,30b
do. n. 3½%	99,10b	Posensch do.4%	102,60b
Stett.St.-		Preuß. do.4%	102 50b
Anl.893½%	97,50G	Rh.u.Westf.	
Wp.P.-O.3½%	97 25b	Renten 4%	103,20G
Berl.Pfdb.5%	114,70G	Sächs. do. 4%	102,90B
do. 4½%	108,40b	Schles. do. 4%	102,40b
do. 4%	105,00b	Schl.Holst. 4%	102,60b
do. 3½%	98,60b	Bad Esb A.4%	—,—
Kur-u.Nm.3½%	99,10b	Baier.Anl.4%	105,90b
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3%	—,—
Central- 3½%	98,30b	Hmb.Rente3½%	97,25bG
Pfandbr. 3%	85,25b	do. amort.	
Ostpr.Pfb.3½%	96,20G	Staats-A.3½%	96,00b
Pomm.do.3½%	98,10b	Pr.Pr-A.3½%	—,—
do. do.4%	—,—	Bair.Präm.-	
Posensche do.4%	102,60G	Anleihe 4%	144,30b
do. do.3½%	96,75b	Cöln-Mind.-	
Sächs. do. 4%	102,90G	Präm.-A.3½%	132,00G
Schl.-Hlst.4%	103,2 b	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	97,80G	Loose —	26,60b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-		Concord.L. 45	1190,00B
Münch.460	10,700,00B	Elberf. F.270	5050,00B
Berl.Feuer	1960,00G	Germania 40	1080,60B
„Ld.u.W.120	1775,00G	Magd Feuer206	3030,00B
Berl Leb. 172½	—,—	do. Rückv. 45	860,00G
Colonia	8300,00B	Preß-Leben37,5	700,00B
		Pr.N.B.St.27	780,00B

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	41,50b	Oest.Gd.R.4%	96,00bG
Buk.St.-A.5%	92,50bG	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	93,75bG
Gld.-A. 5%	31,00bG	R. co.A.80 4%	98,30bG
Ital.Rente5%	86,10G	do. 87 4%	61 90bG
Mexik.Anl. 6%	55,25b	do. Goldr. 6%	103,00bG
do.20£.St.6%	55,40b	do.(2O.)78 5%	66,40b
Nwy.St.A. 6%	114,00G	do.Pr.A.64 5%	159 50b
Oest.Pp.-R.4⅕%	91,60b	do. do. 66 5%	—,—
do. do. 5%	—,—	do.Bder.u. 4½%	100,90bG
do.Slb.-R.4⅕%	91,00bB	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	147,30b	Pfandbr.5%	83,50bG
Oest.60erL.5%	140,50bG	Serb.Rente5%	73,00bG
do. 64er L.—	323 25b	do. do.n.5%	73,00bG
Rum. St.- 5%	101,50G	Ung.G.-Rt.4%	93,90b
A.-Obl. 5%	101,50G	do.Pap.Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.ab.3½%	100,60B	12.(rz.100)4%	101,75b
do. 4.ab.3½%	100,00G	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do 5.ab.3½%	99,50B	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)4½%	—,—
Rent-Oblg.4%	102,00b	do.(rz.100)4%	103,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	95,80bG
Pf. 4. 5.6. 5%	112,75G	do.Com.-O.3½%	95,50bG
do. 4%	102,50bB	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz.100) 4%	102,00bG
Pom.3. u.4.		do.(rz.100)3½%	93,00bG
(rz. 100) 4%	101,50G	Pr.Hyp.-Vers.	
Pom. 5.u.6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	103,00bG	do. 4%	102,50B
Pr.B.-Cunkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	113,75G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)4½%	10[illegible],60b
(rz. 100) 5%	107,75G	do.(rz.110)4%	10[illegible]B
do.Ser.8.9.4%	101,00b	do.(rz.100)4%	101,70G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	124,25b	Hibernia —	108,50b
Boch.Bw.A.—	43,75b	Hörd.Bgw. —	6,50G
do. Gußst. —	110,00G	do. conv. —	12,00G
Bonifac. 13½%	94 90b	do. St.-Pr.—	28,00bB
Donnersmk.6%	81,50G	Hugo 10%	124,50b
Dortm.St.-		Laurahütte —	93,[illegible]bG
Pr. L.A. 6%	55,10b	LouiseTiefb.—	60,90b
Gelsenkch.12%	134,50b	Märk.-Wstf.—	163,50bG
Hark.Bgw. —	70,10bG	Oberschles. 2%	43,80bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk.		Jelez-Wor.4%	—,—
3A.B. 3½%	98,40G	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	101,70G
4.Em.4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7.Em.4%	—,—	ronesch gar.4%	91,25b
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	92,00b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A.4%	—,—	gar. 4%	93 75b
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	94,00bG
Oberschles.		do. Smol.5%	100 70b
Lit. D.3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D.4%	—,—	(Oblig.)4%	91,25b
Starg.Pos.4%	101,50b	Rjäs.-Kosl.4%	92,25b
Saalbahn 3½%	95,00G	Rjaschk.Mor-	
Gal.C.Low.4½%	101,50b	czanskgar.5%	100,25b
Gtthb.4.S.4%	103,50G	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol5%	102,20b
Brest-Graj.5%	99,00bG	Warschau-	
Chark.Asow5%	—,—	Wien2. E.4%	99,20b
Gr.R.Eisb.3%	—,—	Wladikawk.4%	94,25B
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg 4½%	113,00b
Marienburg-Mlawka 5%	113,75b
Ostpreußische Südbahn 5%	113,25bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	37,50b	Balt.Eisb. 3%	59,40b
Frkf.Güth.4%	62 25b	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	128,00b	Gal.C.Ldw.5%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb.4%	146,50b
wigh. 4%	105,00b	It. Mittelb.4%	95,80b
Marienburg-		Kursk-Kiew5%	193,00b
Mlawka 4%	66,75b	Mosk.Brest3%	67,25b
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	121,60b
Rdschl.-Märk.		do. Nordwb.5%	—,—
Staatsb. 4%	100,25bG	do.L.B.Elb.4%	—,—
Ostp.Südb.4%	63,00bB	Südöst.(Lb.)4%	41,25b
Saalbahn 4%	22,00bG	Warsch.-Tr.5%	102,80b
Starg.Pos. 4½%	101,90B	do. Wien 4%	204,20G
Anstd.Rttd.4%	90,00bB		

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B.f. Sprit		Disc.-Com.6%	171,00b
u. Prod. 3%	63,10G	Dresd. B. 7%	132,90b
Berl.Cff.B.6%	130,80G	Nationalb. 6½%	102,25b
do.Hdlsges.7½%	127,00b	Pomm.Hyp.	
Bresl.Disc.-		conv. 6%	113,00G
Bank 4½%	99,50G	Pr. Centr.-	
Darmst.B. 5½%	—,—	Bod. 9½%	160,10G
Deutsche B.9%	147,40b	Reichsbank 8½%	150,10bG
Dtsch. Gen.6%	115,25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,44b
Souvereigns	20,40bG	Franz. Banknot.	80,80b
20 Frcs. p. St.	16,17b	Oest. Banknoten	162 10B
Dollars	4,19b	Russische Noten	213,00b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	53,00B	Harb. Wien. Gum.	—	274,00B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	127,50B	L. Löwe u. Co.	18%	254,50B
Leopoldshall	—	76,20b	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	99,00b
Oranienburg	7½%	72,00b	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	112,10G
do. St.-Pr.	7½%	77,00B	do. (Lüders)	—	132,75bB
Schering	13%	239,50b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	143,00G	Hallesche	35%	281,00B
Union	10%	133,25G	Hartmann	—	143,00b
Brauerei Elysium	3%	—,—	Bonn u. conv.	6%	63,50B
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	215,50bB
B.Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Bu.. L. B.	9%	107,75b
B.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	103,60b
St. Ch.-F. v. Did.	15%	193,50b	Wilhelmshütte	2½%	43,00bG
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Zie u. Glas-Ind.	11%	157,50bB
St. Bergsch.-Br.	14%	—,—	St.-B.-Tn ntfrb.	4%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—	Stett. Spielkartenf.	—	103,50B
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	221,00bG
Danziger Oelmühle	—	65,50b	Leipzig. Pferdebahn	—	85,00G
Dessauer Gas	10%	171,00b	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	131,00b	N. Stett. D.-Comp.	3%	81,10G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6
Privatdiscont 4⅜ b

Wechsel-Cours v. 16. August

Amsterdam	8 T.	2½%	168,15bG
do.	2 M.	2½%	167,15bG
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,65b
do.	2 M.	3½%	80,20G
London	8 Tage	2½%	20,44b
do.	3 Monate	2½%	20,24b
Paris	8 Tage	3%	80,70bG
do.	2 Monate	3%	80,35bG
Wien-Oest. W.	8 T.	4½%	162,00b
do.	2 M.	5½%	161,35B
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,45b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	73,70G
Petersburg	3 Wch.	6%	210,25b
do.	3 Mon.	6%	208,75b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

78)

Nun war eine Viertelstunde vorüber und eine zweite. Es war wohl gewiß, daß Trauenstein jetzt nicht mehr kommen würde, daß er das Haus wie ein Flüchtling verlassen hatte! — Maud hatte es ja nicht anders erwartet; aber nun, da ihre Vermuthung zur Gewißheit geworden war, nun quoll es doch wie heiße Bitterkeit aus ihrem Herzen empor, und ein Gefühl der Einsamkeit und des Verlassenseins, wie sie es gleich schmerzlich noch nicht ein einziges Mal in all' diesen schweren Tagen empfunden, drängte ihr brennende Thränen in die Augen.

Sie bemühte sich nicht, diese Thränen zurückzuhalten, die ihr den Blick verdunkelten. Es war ja Niemand da, vor dem sie sich ihrer hätte schämen müssen, und Niemand auf der ganzen Welt kümmerte sich darum, ob sie lachte oder weinte, ob sie glücklich war oder ob ihr im namenlosen Jammer das Herz zerbrechen wollte.

Hinter ihrem Rücken war ein Paar Mal leise an die Thür geklopft worden; Maud aber hatte es nicht gehört, und sie nahm auch nichts davon wahr, als die Thür endlich schüchtern geöffnet wurde und als eine große, breitschultrige Männergestalt sich mit einer fast rührenden Zaghaftigkeit und Behutsamkeit in das Gemach hineinschob. Sie merkte noch nichts von seiner Gegenwart, als der Eindringling bereits hart hinter ihr stand; aber sie fuhr mit einem lauten Aufschrei herum, als der blonde Riese ganz leise und mit einem unbeschreiblichen Klang von Zärtlichkeit in der halb erstickten Stimme sagte:

„Maud! — Meine liebe, theure Maud! — Sind Sie nun endlich mein?"

Für einen Moment starrte sie ihn an, wie wenn eine überirdische Erscheinung plötzlich vor ihr aus dem Boden empor gewachsen wäre, dann aber breitete sie mit einem Jubelruf die Arme aus und warf sich an seine Brust.

„Ja — ja — ja! — Aber hast Du denn auch Alles gelesen? — Kann es denn möglich sein, daß Du mich so liebst?"

„Mehr als mein Leben, Maud!" versicherte er, und obwohl er es mit keinem heiligen Schwur bekräftigte, wußte sie doch, daß er nur die lauterste Wahrheit sprach. „Und ich habe Dich immer geliebt, seitdem ich Dich zum ersten Mal gesehen — nur Dich — Dich ganz allein!"

„Und Lucy? — Hat sie in Wahrheit nicht ältere Rechte an Dich? — Und war nicht sie es, die im Garten der Sentinella zwischen uns trat in jenem schrecklichen Augenblick?"

„Sie war es, mein Herzenslieb, aber sie hatte kein Recht an mich — keines, auf das ich ihr jemals einen Anspruch eingeräumt hätte. Die Leidenschaft, welche ich einst als Jüngling für sie empfunden, ihre eigene Treulosigkeit und die kalte Berechnung, der sie mich ohne Zaudern zum Opfer brachte, hatten sie längst erstickt. Was mich später noch mit ihr verband, war nichts als eine laue Freundschaft, als ein Gefühl von Kameradschaftlichkeit, das sie geschickt zu nähren und zu erhalten wußte, indem sie sich zu meiner Vertrauten machen ließ und beharrlich die Rolle einer uneigennützigen und wunschlosen älteren Schwester spielte. Sie war mir nach Italien gefolgt, wohin mich die Sehnsucht nach Dir, mein Lieb, getrieben und in jener Schreckensnacht von Casamicciola erst ließ sie die Maske fallen. — Ich habe sie seitdem nicht wieder gesehen, obwohl ich weiß, daß auch sie durch einen glücklichen Zufall dem Verhängniß entronnen ist, welches uns Alle bedrohte. — Wirst Du mir nun endlich glauben, daß ich schuldlos bin, daß ich niemals Deinen Zorn verdient und Dich niemals belogen habe?"

„Ich glaube Dir Alles, Alles — und von ganzem Herzen bitte ich Dich um Verzeihung — Du aber — weißt Du denn auch wirklich, was Du da thun willst? — Weißt Du, daß ich bettelarm bin und die Tochter einer —"

Da verschloß er ihr die Lippen mit einem langen heißen Kusse, und in seinen Augen stand die Antwort geschrieben, die Antwort, welche für sie so namenlos beseligend war, das Alles, was ihr an Kummer, Enttäuschung und Herzeleid noch auf Erden beschieden sein konnte, daneben in Nichts zerfloß wie ein wesenloser Schatten oder ein von den Strahlen der siegenden Sonne zerrissener Nebel.

23.

Hand in Hand hatten die Brüder in dem Stübchen des Gymnasiasten gesessen, unbekümmert um die immer tiefer sinkende Dunkelheit und ganz erfüllt von der heiligen Freude des Wiedersehens, in die sich für Jeden von ihnen noch gar mancherlei andere, kaum minder bedeutsame Empfindungen mischten. Seit geraumer Zeit schon sprachen sie kein Wort mehr mit einander; sie hatten sich Alles offenbart, was es zwischen ihnen zu erzählen gab, und daß Jeder nun seinen eigenen Gedanken nachhing, empfand Keiner als eine Vernachlässigung von Seiten des Anderen.

Da tönte aus der Ferne vom Bahnhof herüber der Pfiff einer Lokomotive, und fast erschrocken über die nächtliche Finsterniß, welche sich so unmerklich über sie gebreitet hatte, stand Rudolf auf.

„Ich werde den letzten Zug nach Berlin versäumen, wenn ich mich nicht beeile," sagte er. „Aber Du thätest vielleicht besser, Fritz, mich nicht erst nach dem Bahnhofe zu begleiten. Voraussichtlich kehre ich ja schon Morgen Vormittag hierher zurück."

Doch der Gymnasiast ließ sich nicht abhalten, die Gesellschaft des wiedergewonnenen Bruders bis zum letzten Augenblick zu genießen.

„Was sollte mich wohl daran hindern, Dich zu begleiten?" sagte er lachend. „In unserem harmlosen Grunewald giebt es weder Löwen noch andere reißende Thiere, und was die reißenden Menschen anbetrifft, die sich etwa hier herum treiben könnten, so wäre es doch wohl das erste Mal, daß man einen Gymnasiasten todtgeschlagen hätte in der Erwartung, ungeheure Schätze bei ihm zu finden.

Rudolf beharrte denn auch nicht ernstlich auf seinem Widerstand und sie verließen das Haus so geräuschlos als möglich, um die übrigen Bewohner desselben, welche anscheinend bereits im nächtlichem Schlummer lagen, nicht zu wecken. Aber sie hatten draußen auf der schlecht beleuchteten Straße kaum ein Dutzend Schritte gethan, als Fritz den Kandidaten durch einen Druck auf seinen Arm zum Stillstehen nöthigte.

„Was ist das, Rudolf?" fragte er mit vor Aufregung bebender Stimme. „Siehst Du dort nicht zwei männliche Gestalten unter Fräulein Edith's Fenstern?"

Die Dunkelheit machte es schwer, weiter als auf ganz kurze Entfernungen hin irgend etwas deutlich zu erkennen, trotzdem aber nahm Rudolf, als er seine Augen anstrengte, jetzt ebenfalls ganz unzweideutig wahr, daß an der von seinem Bruder bezeichneten Stelle etwas Verdächtiges vorging. Unter einem der Parterrefenster, aus denen noch ein matter Lichtschimmer auf die Straße hinausfiel, standen zwei Männer, deren Gestalten man auf den ersten Blick wohl für die eines einzigen Riesen hätte halten können; denn der Eine war auf die Schultern des Anderen gestiegen, und die beiden Beobachter sahen deutlich, wie er sich mit katzenartiger Gewandheit jetzt in das — augenscheinlich offen stehende oder von ihm geöffnete — Fenster schwang.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung für den Bau der Eisenbahn Callies-Arnswalde. Die Erdarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers einschließlich der Rodungs- und Böschungs-Arbeiten, sowie die Arbeiten zur Herstellung der Brücken und Durchlässe einschließlich Lieferung der Materialien, mit Ausnahme der Bruchsteine und des Zements, sollen in mehreren Loosen vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserm Amtsgebäude hierselbst Viktoriastraße 4 und in dem Abtheilungs-Bau-Bureau zu Arnswalde zur Einsicht der Bewerber aus. Bedingungshefte und zwar Erdarbeiten und Bauwerke getrennt, ohne Zeichnungen werden von dem Rechnungsrath Pasdowsky hierselbst gegen Zahlung von 1,50 Mark für je ein Heft, für beide Hefte zusammen 3 Mark, abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten zum Bau der Eisenbahn Callies-Arnswalde" bis spätestens zum Termin für die Eröffnung der Angebote Dienstag, den 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, der unterzeichneten Behörde Viktoriastraße 4 hierselbst einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 4 Wochen. Bromberg, im August 1893. Königliche Eisenbahn-Direktion. II. Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von 571,50 laufende Meter gußeisernen Röhren von 0,60 Meter lichtem Durchmesser zu den Rohrdurchlässen der Neubaustrecke Callies-Arnswalde soll verdungen werden. Die Bedingungen nebst Bietungsmuster werden von unserem Büreau-Vorsteher, Rechnungsrath Pasdowsky, Viktoriastraße Nr. 4 hierselbst gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. abgegeben. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Termin, am 23. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, an die Königliche Eisenbahn-Direktion, Abtheilung IV zu Bromberg, Viktoriastraße Nr. 4 postfrei einzureichen. Der Zuschlag wird in spätestens 14 Tagen ertheilt. Bromberg, im Juli 1893. Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettin, den 16. August 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Kanalisirung der südlichen Seite der großen Lastadie über die Speicherstraße hinweg wird die Einfahrt in die Pladrinstraße vom Donnerstag, den 17. d. Mts. ab, bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Bekanntmachung.

Hierdurch kündigen wir gemäß § 7 des Statuts der Sparkasse vom 8. Mai 1887 die folgenden Guthabenbücher, welche

a. nur unter der Guthabennummer laufen:
Nr. 38553, 56363;

b. auf den Namen des Einlegers ausgestellt sind:
Nr. 57557 Schule in Seelow, 58856 Kammmachergewerk, 65061 M. Lemke, 69334 Wittwe Ehmke, 73358 Beßin, 88601 Wendlandt, 88602 Hoppe, 89284 Kistenmacher, 91761 Michaelis, 93757 Brunner, 94270 W. Dräger, 97292 Damerius, 97558 Helene Marquardt, 97628 Marquardt, 98451 Kunz, 98683 Grübner, 09066 C. Grischow, 100199 W. D. L. Mau, 101412 August, 101737 Holz, 108398 Adolph Schultz

Die Inhaber dieser Bücher werden hierdurch aufgefordert, die auf diese Bücher gemachten Spareinlagen innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Monaten aus der Sparkasse abzuheben.

Nach Ablauf dieser Frist hört die Verzinsung der Einlagen auf.

Stettin, den 14. August 1893.

Die Vorsteher der städtischen Sparkasse.

Stettin, den 15. August 1893.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung eines Lagerplatzes an der Blücherstraße erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer- und Klempnerarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer Nr. 41, zur Einsicht und Unterschrift aus und können Angebotsformulare daselbst gegen Zahlung von 30 Pf. bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis

Mittwoch, den 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

an uns einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

A. Teseler's Zahnatelier,
Breitestr. 6, II. Sprechst. 9—12, 2—6.
Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstraße 33/34, 1 Tr.
E. Kalinke.

Das Privat-Nachtwach-Institut befindet sich vom 1. August ab Turnerstr. 36, part. links.

F. Schröder,
Leichen-Commissar, empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen. Bellevuestr. 13.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 20. August, Nachmittags 3½ Uhr, im Lokale des Herrn **Dickow**, Grabow a. Oder:

Fahnen-Weihe. Die Vereinsabzeichen sind anzulegen. Eintrittskarten für einzuführende Gäste sind nur in beschränkter Anzahl bei den Gruppenführern zu haben. **Der Vorstand.**

Freunde des Reiches Gottes.
Versammlung
heute, Donnerstag, Abends 7 Uhr, im Saale Elisabethstraße 46. **Mans**, Pastor.

1 Obersekundaner des Marienstifts-Gymnasiums w. Nachhülfestunden zu geben. Näh. Birkenallee 37, I.

Sanitäts-Colonne.

Sonntag, den 20 d. Mts., Uebung im Gelände am Glambecksee. Antreten um 9¾ Uhr Vormittags in der Turnhalle Fichtestraße 3. **Der Stab.**

Meine Wohnung nebst Bureau befindet sich jetzt
Lindenstr. 26, 1 Tr.
Geisenheimer,
Rechtsanwalt.

Sonntag, den 20. August:
Sonderfahrt
via Swinemünde nach **Rügen**
und zurück, direkt
Stubbenkammer (Rhede),
Saßnitz (Hafen)
per prachtvollen Salon-Schnelldampfer
„Freia",
größtem Raddampfer Stettins,
Abfahrt von Stettin **2½ Uhr** Morgens.

Rückfahrt von Stubbenkammer nach Anordnung des Kapitäns, von Saßnitz 2¼ Uhr Nachmittags, direkt über Swinemünde nach Stettin.

Fahrkarten nach Stubbenkammer und zurück à ℳ 6,00 sind im Comtoir des Unterzeichneten, sowie am Bord erhältlich.

Die Fahrkarten berechtigen auch zur **Hinfahrt nach Swinemünde** bereits am Sonnabend, den 19. August, 4½ Uhr Nachmittags.

Passagiere, die Montag, den 21. August cr., von Rügen retourniren, zahlen 1½fachen Preis.

J. F. Braeunlich, Stettin.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 20. August cr.:

I. **Nach Swinemünde u. zurück**
per Dampfer **Freia.**
Abfahrt **2½ Uhr** Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Preis ℳ 3,00 pro Person.

II. **Nach Misdroy** (Laatz. Abl.) **und zurück**
1. per Dampfer **„Das Haff".**
Abfahrt um 4 Uhr Morgens.
2. per Dampfer **„Der Kaiser".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Pl. ℳ 3,—,
„ II. „ „ 1,50.

III. **Nach Wollin-Cammin-Berg- und Ost-Dievenow und zurück**
per Dampfer **„Misdroy".**
Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4¼ Uhr, von Berg-Dievenow 4½ Uhr, von Cammin 5 Uhr Nachmittags, von Wollin 6¼ Uhr Abends.

Preis nach Wollin I. Platz Mark 2,50, II. Platz Mark 1,50, nach Cammin I. Platz Mark 3,00, II. Platz Mark 2,00, nach Berg- und Ost-Dievenow I. Platz Mark 3,50, II. Platz Mark 2,50.

J. F. Braeunlich.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapitän **Ziemke.**
Von **Stettin** Mittwoch und Sonnabend 1½ Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Jeden Donnerstag Vergnügungs-Fahrt nach **Podejuch.**

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch:** 8 Uhr.

C. Koehn.

Bei günstiger Witterung findet heute die Abendtour von Messenthin anstatt 7½ Uhr um 8½ Uhr statt.

Oscar Henckel.

Sonderfahrt
nach
Warp u. Swinemünde
und zurück
am Sonntag, den 20. August cr.,
p. D. **„Demmin".**

Abfahrt 6 Uhr Morgens vom Dampfschiffbollwerk. Rückfahrt 6 Uhr Abends von Swinemünde, 8½ Uhr von Warp.

Fahrpreis pro Person ℳ 1,50, Kinder die Hälfte. Fahrkarten und gute Restauration an Bord.

Johs. Trendelenburg.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.
Dienstag, d. 22. August,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers **Sally Kaatz** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die beim Ziegeleibesitzer **Sinadorn** zu Kollberg bei Warsow angesetzte Versteigerung findet **nicht** statt. **Penning,** Gerichtsvollzieher.

Patente
besorgen
J. Brandt G. & W. v. Nawrocki.
Berlin W., Friedrichstrasse 78.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Im Sargmagazin Rosengarten 13
sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Zur Einsegnung
aussergewöhnlich billig:
Schwarze u. farbige Cachemires,
Robe 6 Meter 5,40 ℳ u. 6,00.
Schwarzegemust. Stoffe,
reine Wolle, Robe 7,50 u. 8,00.
Weisse gestickte Roben,
neueste Dessins, 4,50, 5,00 u. 6,00.
Seidene Shawls 4,00 u. 5,00.
Cachemirs-Shawls 2, 3, u. 4,00.
Weisse Unterröcke mit Stickerei.
Flanell-Röcke mit Handlanguetten
in allen Farben 3,00 u. 4,00.
Wäsche jeder Art:
Damen-Hemden mit und ohne Besatz
aus besten Stoffen, 1,00, 1,25 u. 1,50.
Damen-Beinkleider und Jacken,
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts
aus bestem Leinen.
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Pariser Zwieback
ohne Hefe, leicht verdaulich daher für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen. Auch Versand nach außerhalb. 200 Stück franco für 3 Mark. Nur allein in Stettin, Holzstr. Nr. 6, in der Bäckerei von **Ed. Berg.**

Für Schneider!
Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verk. Schuhstr. 4.

Das beste Loos der Welt!

Planmäßige Gewinne.
1 à 2 Million
5 à 1 Million
1 à 500,000
5 à 400,000
6 à 200,000
79 à 100,000
59 à 50,000
25 à 30,000
24 à 25,000
20 à 20,000
Frcs. u. s. w. bis abwärts 100 Frcs. ohne Abzug zahlbar.

Ist ein deutsch gestempeltes Stadt
Barletta-Goldloos
Jährlich 4 Ziehungen. Listen nach Ziehung gratis.
Nächste Ziehung 20. August cr.

Keine Nieten. Jedes Loos ist mit 100 Frcs. = 80 Mk. rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Ziehungen theilzunehmen, wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und ein Loos hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Dieses Loos wird daher allen anderen Loosen vorgezogen. **Ein Verlust ist unmöglich.** Ein Originalloos à 58 Mk, oder auf Wunsch mit kleinem Aufschlag gegen bequeme monatliche Raten zu 5 Mk., 3 Stück für 12 Mk. pro Monat. Gefl. Aufträge erbitte baldigst

Bankhaus J. Scholl, Berlin, Niederschönhausen.
Tüchtige Agenten gesucht.

Unentbehrliches
Prachtwerk für jeden Gebildeten
um billigen Preis:



Denkmäler der Kunst.

Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Bearbeitet von
Prof. Dr. W. Lübke
und
Prof. Dr. C. von Lützow.
Mit ca. 2400 Darstellungen.

Siebente Auflage.

Klassiker-Ausgabe.
203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.
36 Lieferungen à M. 1.—.

Pracht-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.
36 Lieferungen à M. 2.—.
Früherer Preis M. 160.—.

Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei tadelloser, hocheleganter Ausstattung das **Wichtigste** und **Schönste**, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhört billigen Preis
in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

Verlag von Paul Neff in Stuttgart.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Farben, trockene und
mit bestem gekochten Doppelfirniß angeriebene **Oelfarben,**
Lacke und **Lackfarben,**
Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer.
Leim, Schellack 2c.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Vorzügliche Qualitäten. — **Cigarren** — Streng reell, prompt.

aus den feinsten Tabaken, versendet infolge großen Tabaklagers und niedriger Arbeitslöhne in den billigsten Preislagen von

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17—25
Mk.	26	28	30	35	36	37	38	40	42	45	48	50	52	55	56	58	60—100

pro Mille die rühmlichst bekannte alte Cigarrenfabrik von

Karl Reich,
zu Loslau in Oberschlesien
an der österreichisch-ungarischen Grenze.

Qualitätsschattirung und Farbensorte wolle man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duftig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel" bezeichnen.

Ansendung franco gegen Einsendung oder Nachnahme. — Wiederverkäufern gewähre Rabatt u. Ziel nach Aufgabe von Referenzen.

1 neue Bettstelle zu verkaufen Schuhstr. 25, Hof III.

Echte Stralf. Tauben billig zu verkaufen Große Lastadie 30, 3 Tr.

2 neue Federwagen und ein vierzöll. Wagen zu verkaufen Louisenstr. 18.

Wegen Aufgabe der Hecke ist ein Flugbauer u. versch. Singbauer zu verkaufen Wallstr. 23, part. l.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Mulach [Stralsund]. Eine Tochter: Herrn Grieß [Pasewalk]. Herrn Franz Kümpel [Stralsund].

Verlobt: Frl. Gustave Ihrcke mit Herrn Albert Wieberg [Stralsund].

Gestorben: Herr Friedrich Timm [Stargard i. Pomm.]. Frau Wilhelmine Klose, geb. Tiede [Uchtenhagen]. Herr Karl Gleß [Greifswald]. Herr Wilhelm Brüdgam [Stralsund]. Herr Fritz Ulz [Bergen a. R.].

I. Bei der am 1. und 3. Juli d. J. stattgefundenen **Auslosung** der **Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft** sind gezogen worden:

2024 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 Mk.) — abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI Nr. 5 bis 8 —

Nr. 12 32 92 106 119 129 147 206
210 221 223 259 281 288 294 382
425 438 440 456 493 501 502 523
528 550 579 596 599 659 662 686
690 695 703 718 724 774 789 805
820 903 914 925 973 974 975 1015
1017 1018 1037 1039 1047 1048 1051 1091
1121 1140 1179 1189 1213 1215 1237 1374
1383 1424 1521 1523 1531 1537 1558 1560
1573 1585 1588 1595 1621 1624 1644 1646
1647 1656 1670 1707 1744 1745 1777 1802
1812 1828 1866 1995 1998 2015 2037 2124
2142 2199 2200 2216 2281 2309 2353 2356
2392 2396 2431 2435 2439 2477 2509 2513
2515 2520 2543 2570 2596 2597 2601 2636
2643 2688 2698 2761 2783 2784 2792 2816
2895 2904 2909 2913 2944 2964 2966 2967
3024 3050 3075 3114 3146 3162 3174 3194
3208 3228 3274 3290 3338 3343 3346 3490
3494 3501 3506 3526 3533 3544 3559 3573
3658 3692 3848 3861 3906 3922 3938 3944
3949 4033 4044 4076 4079 4096 4108 4148
4149 4164 4331 4343 4368 4392 4427 4437
4461 4482 4493 4498 4510 4525 4556 4567
4581 4582 4595 4602 4606 4612 4652 4656
4661 4689 4743 4748 4773 4781 4873 5009
5027 5133 5152 5160 5230 5346 5349 5358
5404 5410 5415 5436 5445 5459 5471 5497
5504 5514 5527 5559 5620 5622 5625 5631
5660 5667 5693 5705 5796 5822 5841 5856
6029 6032 6052 6101 6109 6186 6206 6227
6233 6291 6303 6330 6386 6393 6405 6434
6435 6462 6471 6484 6501 6504 6511 6519
6615 6622 6633 6655 6678 6699 6738 6770
6809 6812 6820 6822 6828 6841 6869 6911
6951 6954 6963 6990 6992 7073 7103 7115
7118 7164 7177 7234 7238 7295 7301 7305
7339 7360 7386 7394 7396 7427 7461 7508
7519 7573 7577 7652 7691 7698 7716 7733
7784 7803 7811 7880 7925 7949 7978 8046
8051 8068 8123 8145 8162 8181 8269 8306
8307 8316 8329 8336 8338 8342 8361 8375
8377 8397 8400 8405 8430 8449 8458 8470
8475 8476 8508 8582 8611 8671 8678 8691
8711 8749 8752 8757 8770 8792 8801 8812
8827 8855 8868 8895 8903 8914 8932 8952
8958 9097 9125 9170 9185 9241 9252 9268
9281 9282 9289 9301 9307 9308 9313 9412
9526 9527 9559 9649 9683 9717 9721 9752
9766 9779 9844 9847 9943 9957 9972 9983
9985 9988 10056 10080 10082 10100 10109
10115 10160 10161 10209 10224 10248 10252
10281 10284 10285 10333 10336 10345 10375
10384 10389 10427 10519 10552 10611 10635
10643 10672 10685 10733 10762 10775 10802
10823 10826 10858 10859 10875 10896 10967
10969 10973 10982 11036 11038 11044 11098
11099 11105 11112 11115 11128 11130 11145
11184 11214 11220 11284 11342 11352 11357
11438 11450 11463 11475 11504 11524 11543
11588 11611 11613 11673 11674 11697 11705
11720 11735 11744 11759 11781 11873 11929
11947 11972 12009 12038 12047 12108 12122
12123 12125 12133 12192 12196 12224 12285
12287 12307 12321 12335 12370 12376 12422
12444 12469 12555 12632 12708 12718 12758
12763 12770 12794 12801 12805 12806 12832
12839 12854 12876 12945 12967 12970 12973
12979 12997 13004 13023 13053 13067 13133
13154 13159 13196 13201 13206 13224 13240
13262 13269 13271 13307 13310 13365 13370
13376 13390 13413 13430 13436 13477 13489
13499 13510 13512 13526 13550 13618 13619
13626 13640 13684 13687 13691 13696 13746
13769 13858 13893 13914 13917 13942 13970
14001 14021 14031 14061 14125 14126 14140
14190 14193 14274 14341 14380 14384 14389
14395 14397 14399 14548 14558 14564 14570
14576 14644 14679 14688 14698 14739 14752
14771 14774 14782 14786 14802 14826 14909
14917 14918 14987 14991 15121 15163 15166
15171 15176 15190 15197 15205 15219 15224
15344 15385 15417 15421 15498 15502 15503
15511 15593 15604 15608 15609 15613 15616
15642 15673 15711 15725 15753 15894 15913
15958 15967 16004 16009 16066 16071 16072
16104 16116 16119 16130 16143 16153 16187
16203 16207 16234 16243 16301 16316 16352
16358 16398 16434 16458 16480 16481 16691
16692 16765 16780 16790 16849 16851 16856
16908 16917 16961 16985 17047 17085 17128
17135 17156 17157 17161 17208 17229 17235
17246 17253 17273 17293 17316 17383 17391
17512 17520 17526 17532 17538 17615 17634
17687 17693 17710 17711 17726 17736 17825
17833 17853 17895 17903 17907 17955 18018
18066 18073 18102 18116 18158 18160 18172
18183 18194 18195 18221 18234 18317 18322
18327 18345 18376 18403 18478 18487 18501
18511 18520 18544 18569 18626 18634 18652
18654 18662 18665 18714 18722 18733 18793
18814 18816 18818 18832 18852 18860 18862
18888 18895 18897 18913 18917 18928 18930
18954 18969 18993 19034 19069 19110 19113
19124 19136 19145 19161 19163 19168 19177
19183 19186 19189 19210 19255 19261 19274
19300 19311 19392 19424 19450 19452 19467
19468 19474 19481 19496 19531 19573 19623
19650 19656 19671 19732 19743 19854 19908
19912 19936 19988 20015 20029 20031 20036
20060 20083 20124 20129 20138 20140 20167
20178 20181 20205 20210 20215 20247 20248
20284 20313 20330 20336 20364 20412 20427
20448 20459 20460 20463 20530 20547 20566
20579 20617 20629 20630 20645 20648 20654
20707 20733 20779 20785 20791 20856 20864
20866 20875 20926 20928 20957 20976 20992
21064 21127 21128 21158 21166 21172 21183
21188 21217 21222 21234 21248 21255 21267
21326 21339 21352 21353 21358 21471 21545
21549 21554 21651 21723 21729 21737 21791
21812 21817 21860 21900 21909 21913 21941
21945 21967 21975 21977 22000 22014 22023
22034 22044 22075 22076 22124 22147 22156
22163 22173 22176 22197 22237 22345 22351
22371 22389 22450 22464 22535 22599 22650
22659 22674 22682 22686 22711 22762 22781
22806 22839 22868 22875 22887 22900 22918
22922 22930 22997 23008 23015 23024 23039
23082 23086 23099 23118 23166 23192 23202
23212 23224 23226 23230 23234 23243 23269
23284 23331 23333 23341 23355 23422 23470
23486 23510 23519 23531 23562 23575 23588
23594 23596 23650 23689 23703 23730 23777
23798 23803 23888 23893 23897 23909 23938
23939 23941 23953 23954 23956 23958 23987
23992 24008 24024 24046 24056 24070 24075
24095 24135 24138 24153 24158 24183 24203*
24210** 24228 24281 24307 24313 24318 24376
24403 24408 24416 24432 24439 24457 24493
24522 24550 24556 24567 24612 24619 24628
24651 24687 24693 24694 24704 24738 24769
24798 24834 24838 24872 24884 24899 24913
24932 24935 24952 24985 24986 25054 25096
25108 25127 25141 25142 25152 25197 25213
25246 25248 25258 25361 25369 25408 25469
25504 25548 25589 25596 25654 25695 25712
25715 25731 25745 25751 25788 25830 25833
25866 25922 25957 25962 25970 26062 26083
26105 26128 26140 26189 26191 26365 26374
26383 26384 26385 26421 26455 26600 26640
26646 26654 26712 26754 26775 26781 26789
26828 26846 26858 26870 26886 26896 26897
26918 26937 26957 26977 26995 27002 27023
27077 27092 27124 27135 27136 27138 27152
27286 27360 27371 27384 27413 27447 27449
27465 27466 27493 27560 27570 27585 27587
27595 27600 27616 27627 27680 27693 27697
27704 27718 27724 27735 27757 27758 27779
27794 27863 27967 28018 28027 28042 28049
28085 28109 28110 28166 28172 28177 28192
28193 28224 28265 28349 28374 28389 28391
28441 28452 28652 28654 28657 28673 28694
28723 28730 28733 28754 28771 28803 28806
28857 28864 28870 28879 28880 28895 28934
29052 29133 29203 29212 29234 29238 29267
29271 29277 29294 29314 29447 29455 29468
29495 29509 29520 29538 29539 29549 29550
29568 29582 29587 29598 29649 29668 29670
29676 29703 29706 29713 29743 29783 29803
29817 29820 29856 29860 29967 29978 29998
30011 30015 30017 30054 30159 30168 30175
30225 30227 30230 30231 30365 30386 30411
30421 30422 30470 30566 30717 30815 30841
30858 30859 30899 30905 30930 30935 30937
30953 30969 31005 31078 31080 31120 31201
31217 31218 31231 31281 31284 31292 31337
31342 31344 31348 31391 31396 31404 31437
31489 31500 31501 31502 31527 31554 31563
31593 31615 31618 31619 31628 31650 31789
31841 31847 31849 31879 31902 31917 31994
31998 32008 32022 32060 32064 32085 32091
32099 32126 32128 32165 32175 32215 32216
32218 32235 32255 32284 32314 32372 32386
32391 32418 32423 32427 32449 32466 32476
32552 32567 32574 32613 32633 32694 32697
32728 32750 32752 32755 32779 32780 32815
32845 32848 32854 32857 32885 32890 32968
33043 33069 33084 33122 33145 33157 33163
33171 33173 33212 33330 33340 33390 33395
33412 33451 33494 33510 33546 33554 33576
33604 33611 33648 33659 33667 33685** 33714
33716 33747 33758 33844 33858 33873 33912
33916 33922 33953 33992 33998 34004 34097
34111 34118 34128 34129 34187 34189 34228
34234 34239 34240 34273 34280 34288 34302
34341 34363 34392 34397 34454 34458 34468
34476 34480 34485 34492 34494 34502 34504
34515 34555 34564 34567 34590 34599 34615
34623 34748 34752 34754 34762 34771 34773
34799 34830 34846 34857 34881 34887 34920
34925 34929 34984 34990 34996 35018 35026
53028 35078 35079 35117 35136 35155 35156
35161 35197 35213 35295 35336 35356 35381
35399 35411 35412 35441 35457 35459 35465
35509 35517 35524 35537 35548 35624 35639
35717 35722 35734 35762 35779 35835 35881
35933 35937 35942 35948 35953 36024 36025
36065 36072 36106 36109 36124 36126 36129
36158 36184 36294 36304 36311 36341 36346
36353 36355 36385 36388 36391 36394 36453
36514 36519 36591 36611 36613 36620 36646
36659 36700 36702 36707 36716 36742 36747
36759 36778 36789 36811 36839 36850 36855
36862 36875 36886 36899 36900 36926 36983
36986 37030 37066 37068 37075 37083 37195
37163 37171 37186 37337 37371 37419 37433
37445 37476 37492 37508 37509 37534 37547
37568 37574 37636 37665 37677 37687 37688
37693 37735 37739 37746 37775 37792 37811
37823 37827 37830 37927 37947 37974 37979
37981 37985 38035 38071 38074 38083 38087
38101 38161 38202 38206 38487 38500 38711
38716 38744 38752 38765 38793 38806 38810
38812 38827 38829 38836 38872 38881 38889
38968 39015 39019 39039 39073 39087 39107
39112 39140 39143 39153 39179 39185 39233
39334 39365 39380 39390 39408 39440 39479
39551 39615 39623 39667 39858 39890 39891
39903 39912 39973 39981 40014 40030 40067
40094 40099 40182 40195 40200 40206 40208
40212 40277 40287 40289 40315 40341 40343
40362 40375 40413 40463 40487 40489 40510
40516 40519 40528 40571 40580 40588 40596
40606 40613 40618 40636 40683 40794 40797
40817 40825 40826 40834 40843 40848 40856
40863 40954 40968 40973 41050 41058 41070
41080 41083 41103 41113 41149 41187 41194
41402 41403 41454 41462 41564 41590 41641
41697 41728 41741 41749 41769 41779 41780
41793 41838 41859 41867 41923 41938 41939
42046 42061 42079 42103 42177 42213 42233
42363 42369 42370 42387 42431 42435 42445
42465 42473 42489 42497 42510 42532 42558
42593 42618 42699 42708 42729 42774 42787
42807 42826 42830 42836 42839 42865 42888
42891 42905 42908 42937 42939 42951 42982
43019 43029 43030 43036 43061 43093 43172
43173 43186 43200 43263 43266 43270 43370
43597 43611 43621 43734 43820 43821 43823
43860 44097 44102 44105 44114 44135 44147
44152 44155 44269 44277 44330 44390 44391
44399 44426 44427 44488 44629 44676 44681
44683 44740 44766 44769 44805 44849 44870
44877 44895 44922 45015 45020 45028 45046
45076 45087 45110 45177 45182 45185 45188
45260 45270 45292 45295 45321 45335 45365
45388 45395 45417 45432 45440 45451 45459
45487 45498 45627 45635 45637 45646 45651
45657 45664 45669 45699 45711 45730 45733
45792 45826 45939 46033 46074 46078 46100
46117 46147 46154 46346 46366 46384 46405
46410 46498 46528 46537 46544 46546 46555
46587 46707 46730 46734 46753 46755 46800
46813 46814 46867 46894 46895 46908 46923
46948 47023 47070 47075 47132 47139 47148
47187 47208 47272 47349 47385 47427 47474
47491 47493 47539 47540 47565 47571 47586
47596 47598 47604 47614 47639 47643 47653
47654 47701 47720 47774 47778 47799 47813
47847 47850 47874 47883 47947 47951 47992
48009 48039 48104 48162 48323 48329 48347
48415 48420 48425 48482 48499 48533 48541
48561 48567 48576 48595 48635 48680 48695
48696 48708 48718 48746 48750 48756 48779
48795 48801 48816 48818 48821 48825 48855
48923 48934 48938 48998 49013 49032 49061
49072 49091 49114 49136 49175 49196 49201
49208 49251 49253 49259 49285 49288 49305
49325 49355 49372 49384 49385 49457 49465
49486 49549 49562 49601 49620 49655 49658
49744 49758 49850 49851 49909 49931 49977

*) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24203 ist eine neue Aktie unter gleicher Nr. und

**) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24210 und die gerichtlich mortifizirte Aktie Nr. 33685 sind Duplikate ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 Mk. für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit den zugehörigen Zinsscheinen

vom 20. Dezember 1893 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,

b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Auslosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre 1892 **und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10) Nr. 11412.

Aus der Verloosung von 1891 (abzuliefern mit Talon der Zinsscheinreihe V.) Nr. 6447 39970 43677.

Aus der Verloosung von 1892 (abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI. Nr. 3 bis 8) Nr. 257 647 2050 2996 3675 4369 5594 6309 6614 7746 8025 9934 11552 11930 14579 15481 16202 17035 17716 18290 20775 21041 21042 23643 23793 24351 25393 28080 28183 28828 29255 29917 30178 30626 31114 31978 33727 34329 37605 38069 40577 40706 41943 44128 46563 47781 47986 48182 48466 48737 49394 49409.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 13. Juli 1893.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Eine Partie Musikalien für Pianoforte sind zu verkaufen Deutschestr. 53, 2 Tr. l.

Anerkannt schönste Brieftauben, echt Belgier und Türken, sind abzulassen Deutschestr. 16, 1 Tr.

3 Marquisengestelle, 1 Wiege, 1 Tisch, 1 Sopha billig zu verkaufen Burscherstr. 5, 3 Tr.

Einige alte Möbel sind umzugshalber billig zu verkaufen Fuhrstr. 1/2, 2 Tr. l.

Zum 1. Oktober d. Js. eine anspruchslose, musik. geprüfte **Erzieherin gesucht** für ein Mädchen von 10 und einen Knaben von 7 Jahren alt.
Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. unter **F. K. 20** in der Exped. d. Bl., Kirchpl. 3, erb.

Pension und gute Pflege finden junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung bei Frau Hauptmann **Maß** und Frl. **Schmitz,** geprüfte Lehrerin der höheren Töchterschule. Stettin, Giesebrechtstraße 15. Gütige Referenzen ertheilt Herr Geheimer Regierungs-Schulrath **Koenigk,** Herr Direktor Dr. **Haupt,** Herr Pastor **Führer.**

Detailreisender.

Tüchtiger junger Mann (Israelit), welcher schon gereist hat, oder als **Verkäufer** in einem Detailgeschäft Tüchtiges leistete und Lust und Fähigkeit zum Reisen hat, findet **angenehme, dauernde Stellung** bei hohem Salair. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sub **U. T. 384** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Bellevue-Theater.

Donnerstag, 17. August 93:
Auf allgemeinen Wunsch:

Der Vogelhändler.

Gastspiel des Original-Norwegischen Ballet-Tänzerpaares **Thekla und Anton Christoffersen.**

5 Uhr: **Garten-Frei-Concert.**

Freitag, 18. August 93:
Benefiz Emil Albes.

Robert und Bertram.

Bertram — — — — — — — **Emil Albes.**

Elysium-Theater.

Donnerstag:

Kleine Preise. Parquet 75 Pfg.

Letztes Gastspiel des Herrn Porth.

Die Karlsschüler.

Freitag:

Bons gültig à 1 Mk.

Erstes Gastspiel des Fräuleins Thessa Klinkhammer.

Neu! Neu!

Die Elfe vom Erlenhof.

Schauspiel von S. E. Staack.

Am Residenztheater Dresden mit Frl. Klinkhammer 20 Mal aufgeführt.

Täglich: **Garten-Concert.**

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag:

Große Extra Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher 24 Artisten allerersten Ranges in ihren Parade-Nummern.

Neu! **Die Männer im Mond.** Neu!

Humoristische Schatten-Pantomime.

Nach der Vorstellung: **Extra-Tanz-Kränzchen.**

Freitag, den 18. d. Mts.: **Benefiz** für den artistischen Director **A. Schirmeister.**

Grosse Fest-Vorstellung.

30 Artisten allerersten Ranges.

Näheres die Tagesannoncen.